

Graubenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graubenz...

Angelien nehmen an: Prielen: R. Gonschorowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Umschau.

Nach der Rückkehr von der Parade, welche am Dienstag (18. August) zu Ehren des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich...

Die Neubefugung des Kriegsministeriums ist, wie jetzt bekannt wird, auf große Schwierigkeiten gestoßen. Der Einwirkung des Reichskanzlers...

Alles, was jetzt über die Vorgänge vor und nach dem Entlassungsgeuch des Generals v. Bronsart verläutet, bestätigt immer mehr die Auffassung...

Eine Umarbeitung des Entwurfs der Militärstrafprozessreform soll, wie verläutet, nach General v. Bronsart's erfolgtem Rücktritt...

Die längst erwarteten amtlichen Ermittlungen über die dem Untergang des „Zitis“ zu Grunde liegenden Umstände sind noch immer nicht erfolgt...

graph für Paragraph vorgenommen und müsse gestehen, daß es ihm schein, als ob kaum ein einziger Paragraph dem entsprechen, was man von dem heutigen Standpunkte...

Der Kriegsminister v. Kamelke hat gleichzeitig den Reichstag, auf einen Beschluß zu Gunsten der Befreiung der Zuständigkeit der Militärgerichte...

Berlin, den 19. August.

Im Namen des Kaisers und der deutschen Kavallerieoffiziere ist am Dienstag dem General der Kavallerie v. Rosenbergs in Rathenow ein kunstvoll...

Beim Fürsten Bismarck war am Sonntag Prinz Max von Baden zum Besuch. Der Prinz traf um 1 Uhr von Hamburg ein...

Die 49. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolfs-Stiftung findet am 15.-17. September in Dessau statt.

gehabt haben und von sehr auffallender Stärke gewesen sein. Bei der Wahl des Kurzes scheint der in Bezug auf Richtung und Stärke ganz ungewöhnliche Sturm...

Nach dem amtlichen Programm für die Rundreise des Zarenpaars erfolgt am 25. August die Abfahrt aus Peterhof über Warschau nach Wien...

Der bisherige Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff ist am Montag von seinem Gute Marienhof in Berlin eingetroffen.

Als Nachfolger des neuen Kriegsministers Herrn v. Goltz in Kommando der 25. Division wird Generalleutnant v. Stünzner...

Ein Abschiedsgeuch hat, wie mit Bestimmtheit verläutet, auch der Kommandant des General des 4. Armeekorps, v. Hülich, eingereicht.

Auf dem Verbandstag Deutscher Kriegsveteranen in Hannover wurde als Ort des nächsten Verbandstages Köln gewählt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889...

In bayerischen geistlichen Kreisen herrscht große Meinungsverschiedenheit über den wieder zugelassenen Redemptoristen-Orden.

In München ist eine aus Vertretern aller deutschen Eisenbahnverwaltungen, des Reichspostamts und Reichsmarinemants...

Die 49. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolfs-Stiftung findet am 15.-17. September in Dessau statt.

Der Verbandstag des Verbandes deutscher Bäckereien in Breslau beschäftigte sich in der Montagssitzung mit der geplanten Gründung einer Wittwen-, Pensions- und Altersversorgungskasse. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit einer Kommission zur näheren Vorberatung zu überweisen. Der Antrag der Jüngling „Concordia“ in Berlin, der Verbandstag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, die Nachtarbeit im Bäckergewerbe durch gesetzliche Bestimmungen zu verbieten, wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. In der Dienstagssitzung gab die Neuorganisation des Handwerks Anlaß zu einer sehr lebhaften Erörterung. Geh. Oberregierungs- rath Dr. Sieffert erklärte, die Zwangsorganisation sei für das gesamte Handwerk vorgesehen, die Regierung habe nur geglaubt, die außerhalb des Handwerks stehenden freien Zünfte nicht stören zu sollen. Die meisten Mitglieder erklärten sich für die Zwangsorga- nisation, bezeichneten aber die Vorlage als noch verbesserungs- bedürftig. Die Beschlußfassung hierüber wurde auf Mittwoch vertagt. Die Erziehung einer eigenen Unfallver- sicherung wurde einstimmig abgelehnt.

Frankreich. Bei der Tagung der General-Räte von Frankreich führte der Ministerpräsident Méline in einer Ansprache u. a. aus, die Reform der direkten Steuern beruhe auf dem Prinzip der Entlastung der Land- wirtschaft; die Regierung werde an diesem Ziele festhalten.

Italien. Der Kronprinz von Italien hat sich mit der Prinzessin Helene von Montenegro verlobt. Die italienische Bevölkerung bringt der slavischen Prinzessin nur geringe Sympathien entgegen. Die Hochzeit des Kronprinzen mit der Prinzessin Helene findet im Herbst statt. Aus Anlaß der Verlobung soll eine allgemeine Straflosigkeit für Preß- und politische Vergehen, sowie Strafnachlässe für gemeine Verbrechen gewährt werden. Prinzessin Helene tritt in nächster Zeit zur römisch-katholischen Kirche über. Für den Feldzug gegen Menelik werden jetzt 2000 Freiwillige angeworben.

Vatikan. Gegen den christlich-sozialen katholischen Vater Stojalowski in Oesterreich ist durch päpstlichen Erlaß die höchste kirchliche Strafe, der große Bann, verhängt, weil er den bisherigen Verwarungen und Anordnungen des Papstes kein Gehör schenkte.

Rußland. Das Ergebnis der Ernten Rußlands ist folgendes: Die Getreidearten lassen zu wünschen übrig; das Stroh ist sehr reichlich, das Korn leicht; in der Zone des baltischen Meeres und im Becken der Wolga bis zum kaspischen Meere ist die Ernte gut; in den nordwestlichen Provinzen und im Becken des Dniepr ist die Ernte verhältnismäßig gut, im Süden schlecht, in der Krim und im Kaukasus mittel. Die Ernte ist überall beendet.

In Warschau ist, wie dem „Gesell.“ von dort gemeldet wird, eine ständige Industrieausstellung geplant, zu der auch ausländische Waaren zugelassen werden sollen.

Auf Kreta haben im Bezirk Pyrgolika bei Randia blutige Kämpfe stattgefunden. Zehn Dörfer und einige Klöster wurden geplündert. In Temenos kämpfen Mohamedaner, von türkischen Truppen unterstützt, schon seit einigen Tagen gegen die Christen. Alle Botschafter erwarten Instruktionen ihrer Regierungen wegen der weiteren Haltung gegenüber der veränderten Lage auf Kreta.

Fünfhundert von der Insel geflohene Kreten sind nach Kreta zurückgeführt. Sie brachten 10 000 Gewehre, 70 000 Patronen und drei Gebirgsgeschütze mit; außerdem landeten 28 griechische Offiziere mit 2000 Chassepot-Gewehren.

Korfu. Die schon gemeldete Kundgebung gegen den türkischen Konsul während der zu Ehren italienischer Ausflügler veranstalteten Theatervorstellung ist dadurch hervorgerufen worden, daß der türkische Konsul beim Spielen der italienischen und der griechischen Nationalhymne sitzen blieb. Eine Abordnung der Einwohner der Stadt hat vom Präfekten Genehmigung verlangt. Die 500 Italiener haben die Insel, wie schon gemeldet, wieder verlassen. Bei der Abreise wurden ihnen sümmliche Huldigungen von der Bevölkerung von Korfu dargebracht.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 19. August.

Um zu einer Entschließung darüber zu gelangen, wie der Getreidehandel auf der Grundlage des Börsengesetzes vom 22. Juni d. J. zu gestalten, und wie insbesondere die Feststellung des Börsenpreises des Getreides zu regeln sein wird, ist es notwendig, über das Gewicht des inländischen Getreides in zuverlässiger Weise unterrichtet zu sein. Die an einzelnen Getreidebörsen und Getreidemärkten vorgenommenen Probewiegungen des zum Angebot gelangenden inländischen Getreides haben zu einem brauchbaren Ergebnis bisher nicht geführt. Der Handelsminister hat daher ein Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsminister eine Anweisung an die in Betracht kommenden Handelskammern und Kaufmännischen Korporationen erlassen, aus der u. a. Folgendes hervorzuhelen ist:

Die Probewiegungen sind mit dem durch Bekanntmachung der kaiserlichen Normal-Mischungs-Kommission vom 14. Mai 1891 für aichfähig erklärten Getreideprober auszuführen. Es ist zu erstreben, daß Probewiegungen bei allen zur Abwicklung gelangenden Getreideverträgen vorgenommen werden. Keinesfalls sind besondere Sorten oder Qualitäten für die Probewiegungen auszu- wählen oder davon auszuschließen. Außer dem Gewichte ist die Menge und die Herkunft der einzelnen Sorten festzustellen. Das Ergebnis der Probewiegungen ist unter Verwendung eines entsprechenden Formulars für jede Getreideart besonders fortlaufend anzuschreiben. Den Vertretern der Landwirth- schaftlichen Vereinigungen ist Gelegenheit zu geben, sowohl bei der Probennahme als bei den Probewiegungen anwesend zu sein. Insbesondere soll Werth darauf gelegt werden, daß der Vertreter der Landwirtschaft nicht nur bei der Probewiegung bestimmter vorher beschaffter Getreideproben, sondern schon bei der Auswahl der zu probierenden Stichproben anwesend ist, und daß diese gemeinschaftlich mit der Kaufmannschaft beschafft werden.

Da die in Aussicht genommene gesetzliche Regelung der Bekämpfung der Tuberkulose unter dem Vieh wegen der Schwierigkeit der dabei zu lösenden Fragen voraussichtlich noch längere Zeit antzehen wird, hat der Landwirtschafts- minister eine Belehrung über die Bedeutung und Bekämpfung der Tuberkulose (Versuch, Franzosenkrankheit) ansarbeiten lassen. Unter den Mitteln zur Bekämpfung der Seuche nimmt die erste Stelle die Impfung sämtlicher Thiere mit Tuberkulin ein, für deren Ausführung eine besondere Anweisung beigefügt ist. Das Tuberkulin kann jeder approbire Thierarzt in der nöthigen Verdünnung aus den Apotheken oder thierärztlichen Hochschulen in Berlin und Hannover zum Selbstkostenpreise beziehen. Unter staatlicher Aufsicht anzustellende Tilgungsversuche sollen den Landwirthen beweisen, daß durch das angegebene

Verfahren bei sorgfältiger Ausführung in der That eine Tilgung der Krankheit und die Schaffung tuberkulosefreier Viehbestände möglich ist. Die Kosten der Impfungen und der gesammten thierärztlichen Thätigkeit sollen aus der Staatskasse be- stritten werden; den Besitzern wird eine Entschädigung zugesichert, falls wider Erwarten infolge der Impfung Viehverluste eintreten; auch ist es nicht ausgeschlossen, daß zu den Kosten der zur Durchführung der Tilgungsmaßregeln erforderlichen Einrichtungen eine Beihilfe aus der Staatskasse gewährt wird. Die Landwirthe würden sich demgegenüber zu verpflichten haben, den Vorschriften der Anweisung genau nachzukommen.

Bei den Erörterungen über die Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Giffelcholera aus dem Aus- lande ist hervorgehoben worden, daß ein völliges Verbot der Einfuhr von Gansen aus Rußland nicht zu empfehlen sei, weil die mageren ausländischen Gänse in großer Zahl namentlich von kleinen Landwirthen und Arbeitern zur Weide und Mast angekauft würden und ihnen mit wenig Unkosten einen erheblichen Gewinn böten, auf den sie bei der jetzigen wirth- schaftlichen Lage ohne Herabsetzung ihres Nahrungstandes nicht verzichten könnten. Die Anfuhr von Gansen im Inlande ver- möge in den meisten Gegenden kaum den eigenen Bedarf zu decken und könne nach den landwirthschaftlichen Vertriebs- verhältnissen nicht so gesteigert werden, daß magerer Gänse nach anderen Gegenden Deutschlands in der erforderlichen Zahl zur Weide und Mast abgegeben werden könnten. Diese Bedenken sind namentlich in verschiedenen Kreisen der Provinz Ost- preußen erhoben, aber zum Theil auch aus anderen Provinzen laut geworden. Man hat deshalb vorgeschlagen, die Einfuhr von Gansen nicht zu verbieten, sondern den Versuch zu machen, durch thierärztliche Untersuchung, durch Ein- richtung von Quarantäneanstalten an der Grenze und durch Transportbeschränkungen (Verbot des Fuß- marsches) die Einschleppung des Ansteckungsstoffes zu verhüten. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit hat der Landwirth- schaftsminister es für erforderlich erachtet, der Ost- preussischen Landwirtschaftskammer Gelegenheit zu geben, sich zur Sache und besonders auch darüber zu äußern, ob für den Fall eines Verbots der Einfuhr ausländischer Gänse auf eine erhebliche Steigerung der Anfuhr von Gansen mit Bestimmtheit gerechnet werden kann, oder ob ein solcher Erfolg nach der Art der landwirthschaftlichen Betriebe nicht zu erwarten ist. Zunächst sind die Gutachten der landwirthschaftlichen Centralvereine ersordert worden.

Am 1. Oktober wird die an der Bahnstrecke Zollbrück- Wälow zwischen Jollbrück und Gummeg belegene Station Vartin, zur Zeit nur Personenhaltepunkt, für den Wagenladungs- güterverkehr eröffnet und gleichzeitig in den Gruppen- tarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg i. Pr.), in die Gruppen- weschleife der preussischen Staatsbahnen, an denen die Gruppe I betheiligt ist, sowie in den Oldenburg-Oldenburg-Berlin-Stettiner Güterverkehre einbezogen. Die Abfertigung von Sprengstoffen und schwerwiegenden Fahrzeugen ist in Vartin ausgeschlossen.

Die Friedensgesellschaft für Westpreußen ver- öffentlicht jetzt ihren 80. Jahresbericht. Sie zählt danach 128 Mitglieder, darunter 15 aus Brandenburg. Neu hinzugegetren sind Dirschau und Loeban, Tuchel ist ausgeschieden. Das Vermögen der Gesellschaft beträgt 75 588,25 Mk.; von den ein- gegangenen Beiträgen kommen am 21. September für Sitzen- geld 3640 Mk. zur Vertheilung. Im Vorjahre sind an 19 Stu- dierende aus Danzig, Oliva, Kreischorst, Elbing, Neustadt und St. Chlud 3327,60 Mk. vertheilt worden. Die Einnahmen betragen 117 268,56 Mk., die Ausgaben 116 856,29 Mk.

Am nächsten Sonntag findet in Graudenz eine Ver- sammlung der nationalliberalen Wähler des Reichstags- Wahlkreises Graudenz-Strasburg statt, in der zwei Vertreter für den Anfangs Oktober in Berlin stattfindenden Allge- meinen Delegirtenstag der nationalliberalen Partei gewählt werden sollen. Das Nähere ergibt die Anzeige in der heutigen Nummer.

Das an der Unterhorner- und Blumenstrassen-Ecke be- legene Haus, früher Herrn Kaufmann G. M. Marquardt gehörig, ist von diesem von dem jetzigen Besitzer Herrn Plechotta für 116 000 Mk. wieder zurückgekauft worden.

[Militärisches.] v. Hennig, Oberst und Abtheil- chef im Kriegsministerium, zur Vertretung des Kommandeurs der 3. Kavallerie-Brigade kommandirt. v. Lutz, Hauptmann und Kompanie-Chef vom Infanterie-Regiment Nr. 42 zur Dienst- leistung bei dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen kom- mandirt. Wachte, Gerichtsassessor, zum Auditor ernannt und ihm die zweite Auditorstelle bei der 35. Div. übertragen.

Der Militär-Intendantur-Rath Müller vom 17. Armeekorps ist zum Geheimen Kriegsrath und vortragenden Rath im Kriegs-Ministerium ernannt.

Der Oberzollinspektor Walter in Proßken ist nach Nachen versetzt.

Der Regierungsassessor Dr. Köhler zu Stettin ist zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Stettin auf Lebens- zeit ernannt und der Regierungsassessor Dr. Anschütz dafelbst von diesem Amte entbunden worden.

[Personalien bei der Post.] Als Postagenten sind angenommen: Die Pfarrer Korn in Mittel, der Eisenbahn- Haltestellenaufseher Wilke in Prust (Kr. Schwetz). Zu Ober- Postassistenten sind ernannt: die Postassistenten Haberlach in Preuß. Stargard, Studzinski in Rojewberg. Angestellt sind: der Telegraphenamtwärter Hecker als Telegraphenassistent in Thorn, der Postamtwärter Kurella als Postassistent in Rewe. Veretzt ist der Postagent Goede von Prust nach Rentkichen (Bez. Bromberg).

Herr Karl Erreich in Posen hat auf eine Steuerungs- vorrichtung für den Schwimmer bei Speisereglern für Dampf- kessel, Herr August Gerlt in Sommerlust bei Stettin auf eine Einrichtung ein Reichspatent angemeldet.

Danzig, 19. August. Die Pastoral-Konferenz wurde gestern Abend in den oberen Räumen des Restaurants „Zum Lustbacht“ eröffnet, wo der Vorsitzende, Herr Konsistorial- rath Frank-Danzig, die hiesigen und auswärtigen Mitglieder begrüßte. Heute Vormittag begann die eigentliche Konferenz in der Altarstrasse der Marienkirche, wo nach einer biblischen An- sprache des Herrn Superintendenten Schieferdecker-Elbing Herr Pfarrer Morgenroth-Manden einen Vortrag über: „Die Bedeutung des alten Testaments für das religiöse Leben der Gemeinde“ und Herr Prediger Hankwitz-Steegen einen solchen über: „häufiger Abendmahlsgenuß und Selbstkommunion“ halten werden.

In der gestrigen Generalversammlung des westpreussischen Pfarrervereins wurde die Begründung einer Unterstützungs- kasse für verwaiste Pfarrererkinder beschlossen und deren Statut beraten.

Auf dem fiskalischen Dampfer „Gothilf Hagen“ machte heute früh Herr Oberpräsident v. Götzer mit dem Herrn Stromban- direktor eine Probefahrt nach Einlage und dem Durchstichgebiet, um das Fahrwasser für die Fahrt des Prinzen Albrecht zu untersuchen.

Der kommandirende General v. Denke begiebt sich morgen nach Thorn.

Eine große Protestversammlung aus den Kreisen der Gemeindeverbände, der ländlichen Besitzer und Gewerbe- treibenden der Landkreis Danziger Höhe und Mieberung ist zu Sonnabend Mittag hierher einberufen; es soll gegen die Aufhebung der bisherigen Marktstände und die Ein- richtung der neuen Markthalenordnung, wodurch bereits Hunderte von Familien, besonders Landbewohner, in ihrer Nahrungs- und Familienernährung geschädigt und ev. ganz zu Grunde gerichtet werden können, Stellung genommen werden.

Danzig, 19. August. In der gestrigen Sitzung der Stadt- verordneten wurden zur Ausschmückung und festlichen Beleuchtung der öffentlichen Gebäude und der Straßen vom Grünen Thor bis zum Oberpräsidium am 30. August, dem Tage der An- wesenheit des Prinzen Albrecht, 3000 Mk. bewilligt. Ferner wurde beschlossen, den Verkauf vom Ballgelände öffentlich auszuschreiben. Schließlich bewilligte die Versammlung 1600 Mk. zur Veranstaltung eines Festmahls aus Anlaß der Eröffnung des neuen Zentralbahnhofs am 1. Oktober; zu dem Mahle sollen der Eisenbahnminister, die Mitglieder der fgl. Eisenbahn- direktion und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden z. als Ehrengäste eingeladen werden.

Danzig, 19. August. Der Männergesangsverein wird dem Prinzen Albrecht nicht am 23. beim Herrn Oberprä- sidenten v. Götzer, sondern am 30. bei dem Festmahle im Hotel du Nord eine Serenade bringen. Gesungen wird „Waldesamkeit“ von Paché, „Maienhochzeit“ von Kieselnick, gedichtet von Dr. Schärner.

Zu der kommenden Saison stehen unseren Musikfreunden in einem Cyklus von vier Abonnements-Künstler-Konzerten her- vorragende Kunstgenüsse bevor. Begonnen wird der Cyklus von dem Berliner Damen-Quartett. Zum zweiten Konzert ist Herr Raimund von zur Mühlen gewonnen, es folgen dann zwei Künstler, welche mit großem Orchester spielen werden, nämlich der Violin-Virtuose Pablo de Sarasate und die bekannte Klavier-Virtuosin Klodilde Kleeberg. Die Wahl des Herrn Rechtsanwalts Syring zum Mit- gliede der städtischen Schuldeputation ist von der Regierung bestätigt worden.

Der Vertheiliger des Raubmörders Besta wird als letztes Mittel ein Gnadengesuch an den Kaiser einreichen.

Der bei Lusin vom Zuge getödtete Mann dürfte der frühere Wirthschafts-Inspektor W. sein.

Poppo, 17. August. Unter dem Vorsitze des Herrn Schöffen Gromsch fand heute im Gemeindegelände eine Vorwahl zu der Wahl eines Amts- und Gemeindevorsteheres statt. Unter Anerkennung der hervorragenden Verdienste des bisherigen Amtsvorsteheren Herrn Lohaus glaubten doch die meisten der Gemeindevorsteher die Wiederwahl deshalb nicht befürworten zu können, weil dieser Wahl die Bestätigung verweigert werde. Mit Rücksicht hierauf wurde mit allen gegen eine Stimme Herr Oberlieutenant v. Dewitz, gen. v. Krebs, als Kandidat aufgestellt.

Einlese, 18. August. Eine aus sechs Personen be- stehende Familie, die im Jahre 1889 nach Amerika aus- gewandert war, ist enttäuscht zurückgekehrt, da sie das erhoffte Glück nicht finden konnte. — Die Ernte zieht sich in diesem Jahre sehr in die Länge, Hafer und Gerste sieht mau noch auf dem Felde, da es jetzt fast alle Tage regnet, nicht zum Schaben der Rüben, die schon ein ganz anderes Aussehen erhalten haben. — Der Schulbau zu Bildschön ist so weit fortge- schritten, daß der Unterricht im Herbst beginnen dürfte. Seit dem Frühjahr sind die Kinder gänzlich ohne Unterricht, da es an einem passendem Lokale mangelt.

Thorn, 19. August. Die Stadtverordneten wählten heute Herrn Regierungsbaumeister Schulze von der hiesigen Wasserbauinspektion mit 24 von 25 Stimmen zum Stadtbaurath. Ferner wählte die Versammlung Herrn Fabrikbesitzer Lilk zum unbesoldeten Stadtrath.

Thorn, 18. August. Das Pfesterennen, welches aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Albrecht hier am Sonntag d. 23. stattfinden sollte, ist, da der Prinz an diesem Tage nicht hier sein kann, auf die nächste Woche verschoben worden. Das Rennen wird kein öffentliches, sondern nur ein Dienstrennen sein.

A. Bischofswerder, 18. August. Die erledigte Stadt- kämmererstelle ist vorläufig mit Herrn Kielmann besetzt worden.

Elbing, 18. August. Auf Anordnung der Staatsanwalt- schaft wurde am Freitag auf dem Zeyher'schen Kirchhofe die Leiche der dort vor etwa sechs Wochen beerdigten Best- frau H. aus Ederwald 5. Crist ausgegraben und ge- öffnet, um die Todesursache der plötzlich gestorbenen Frau zu ermitteln. Theile der inneren Organe sind zur Untersuchung nach Berlin geschickt.

Der Erweiterungsbau der heiligen Leihnam- kirche wird am nächsten Sonntag durch den General-Super- intendenten Herrn D. Doebelin-Danzig feierlich eingeweiht werden.

Marienburg, 18. August. Die Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Altfelde hat noch beschlossen, von dem im Geschäftsjahre 1895/96 erzielten Bruttogewinn von 97 800,54 Mk. zu Abschreibungen 75 800,54 Mk., zum Reserve- fonds 20 000 und zu Vergütungen für die Beamten 2000 Mk. zu verwenden.

Die Nachricht, daß der am hiesigen Seminar eingerichtete Nebenkursus eingehen sollte, bestätigt sich nicht. Es war allerdings beabsichtigt, den Nebenkursus zu einem vollständigen Seminar auszubauen und dieses zu verlegen, doch haben sich die Verhandlungen zerschlagen.

Königsberg, 18. August. Um den Genossenschaften in Ost- und Westpreußen die Vortheile, welche den ein- getragenen Genossenchaften durch die neu errichtete „Preussische Zentralgenossenschaftskasse“ zu theil werden können, zu verschaffen, ist auf Anregung des Ostpreussischen Verschönerungsvereins zu Königsberg unter der Firma: „Zentralgenossenschaftsbank Ost- und West- preußen zu Königsberg Ostpr.“ eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz in Königsberg, ins Leben gerufen worden. Diese Bank verfolgt den Zweck, die Erwerbs- und Verhältnisse der Mitglieder, insbesondere der eingetragenen Genossenchaften durch Gewährung billigen Kredits und durch Annahme und Verzinsung überschüssiger Geldvorräthe zu fördern. Die Bank betreibt das Bankgeschäft in allen seinen Zweigen mit Ausnahme von Spekulations- und Zeitchäften und ist in der Lage, insbesondere im Wechsel- dienst, Effekten- und Kommissionsgeschäft, Lombard- und Kontokorrentverkehr erhebliche Vortheile zu bieten. Als Mitglieder sind nach dem gerichtlich eingetragenen Statut hauptsächlich Genossenchaften aller Art in Aussicht genommen; zugelassen werden indessen auch Sparkassen, Korporationen zc.

Der Verein zur Züchtung und Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd in den Ostprovinzen, welcher im Frühjahr dieses Jahres hier begründet wurde, ver- anstaltet seine erste Prüfungssuche am 16. September in Dönhofsstädt, Kr. Rastenburg, auf dem Terrain des Herrn Grafen zu Stolberg-Bernigerode, unseres früheren Herrn Oberpräsidenten. Anmeldungen von Hunden sind bis zum 3. September an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Ober- fürster Kupfer in Wilmshorst bei Kreuzburg Ostpr. unter Ver- fügung von 20 Mk. (für Berufsjäger beträgt der Einschlag nur 5 Mk.) zu richten. Als Preise gelangen mit Einschluß der 500 Mk., die ein Herr zur Verfügung gestellt hat, zur Ver- theilung: Leistungsspreise: 350, 250 und 150 Mk., Trost- preis 50 Mk.; Dressurpreise: 60, 50 und 40 Mk. Außerdem sind bis jetzt an Ehrenpreisen gestiftet: 100 für den in der Wald- arbeit am höchsten bewährtesten Gebrauchshund von Herrn Ritter- gutsbesitzer v. Wedel-Altthof, dem Vorsitzenden des Vereins; ferner ein eintragungsberechtigter kurzhaariger deutscher Wechse für denjenigen Berufsjäger, dessen deutscher Hund am höchsten prämiert wird, von Herrn Forstassessor Schleret-Stabigotten, und ein silberner Wechse für den besten Hund im Besitze eines Mitgliedes vom Club „Kurzhaar“, gestiftet vom Club „Kurzhaar“. Hunde, die auf früheren Gebrauchshundprüfungen einen ersten Preis erhalten haben, konkurriren nicht mit.

Im Seeb... auf dem... stehenden... Speiche... Boden sich... dabei auf... Im Au stand... durch die in... and Kolonia... nebenanstehe... Feuer, und... dieses Speich... Kindern, auf... mit der Pösch... fürzte mit... die wankend... bequemer zu... das Feuer... angestren...
In die... Abend ein... 13 Jahre alt... Wohnung en... Pregel zu er... warfen es... waren ihm... wenn nicht... Hilfe einer... hätte.
[I] Rat... Feuerweh... durch Konze... nahmen auch... * Liebt... Epidemie... Nachdem von... Vieh dort u... einer größer... gekommen... verendet. A... angefallen... furchtbare U... auf einem... Das Dorf je...
Soldat... Kl. Hofsch... Lage die... die Hand ge... lung des Sc... * Lieb... dieser Tag... entbedt. D... fallend abge... von der Zi... /Wartje h... Betrieb gef...
Von d... Regierung... erheblich i... 20 Mark f... sich nämlich... Behörden... herausgeste... Jahr zu J... von Pferde... welche viele... sind in die... Hengste we... Preußen
Giese... der Pos... Sonnabend... Der Vorj... Posen, er... befinden si... verschiedene... folgten Be... Hallmann... Stand des... Ansprüche... sich von J... Das Baug... fester Berh... Forderung... Meister od... außerordere... nur der B... Berdeben... das Vange... Schwindel... die Geselle... gefährt, d... Schwere... Abänder... Organisa... zusammen... werden, d... nachweis... in Bezug... schaffen. M... einverstan... jahr 1896... tag Pose... gewählt... welcher se... Herren B... Gnesen un...
* Pre... Joseph M... welcher sic... Mensch er... ihn nun... weiterte G... genug, h... Stein auf... Kopf des... brach. M... erschütter...
ist in Noz... die im an... den Bran... Hanseinge... viel Sach...
verei... Kassenre... an die... Abt Lehr... unterstütz... gewählt, u... Vorj... hierj... Bromberg

Stadt...
Grünen...
der An...
Ferner...
Öffentlich...
1600 Mk...
Eröffnung...
Mühle...
Eisenbahn...
u. c. als

Im Seebad Kratzbrunn gestern Nachmittag in einem auf dem Hofe des Grundstücks Königsberger Straße Nr. 4 stehenden, dem Kaufmann Walger gehörigen Fachwerk-Speicher Feuer aus. Dort hatte das dreijährige Söhnchen des Besitzers mit einem fünfjährigen Spielkameraden auf dem Boden sich mit dem Anzünden von Streichhölzchen ergötzt und dabei auf dem Erdboden liegendes Heu und Stroh entzündet. Im Nu stand der ganze Speicher in Flammen, und diese wurden durch die in dem Erdgeschoss befindlichen lagernden Petroleum- und Kolonialwaren-Vorräte reichlich genährt. Auch der nebenan stehende, ebenfalls in Fachwerk erbaute Speicher fing Feuer, und voller Entsetzen flüchteten die in den oberen Räumen dieses Speichers Wohnenden, eine Bahnarbeiterfamilie mit sechs Kindern, auf die Straße. Während sich die Rettungsmannschaften mit der Löscharbeit an dem ersten Speicher zu schaffen machten, stürzte mit lautem Krachen das Dach zusammen. Sofort wurden die wankenden Mauern mit Feuerhaken niedergedrückt, um bequemer zu dem zweiten Speicher zu gelangen, an welchem das Feuer bereits den Dachstuhl zu ergreifen begann. Nach argstrengter zehnjähriger Thätigkeit wurde man des Feuers Herr.

In die Gefahr, geknallt zu werden, geriet gestern Abend ein in der Poststraße wohnhafter Handwerker, dessen 13 Jahre alte Tochter aus Furcht vor Strafe aus der elterlichen Wohnung entlaufen war und den Versuch gemacht hatte, sich im Pregel zu ertränken. Zwei Schüler retteten das Mädchen und brachten es nach Hause. Die über den Vater empörten Nachbarn warfen ihm die Fenster ein und hätten ihn selbst gesteinigt, wenn nicht ein Schutzmann ihn in Schutz genommen und mit Hilfe einer Militärpatrouille nach der Polizeiwache gebracht hätte.

Leibnizburg, 18. August. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte am Sonntag ihr hundertjähriges Stiftungsfest durch Konzert, Feuerwerk, Fackelzug und Tanz. An dem Feste nahmen auch die Vereine Sensburg und Köpzig Theil.

Lichtstadt (Ostpr.), 18. August. Eine wahre Tollwuth-Epidemie ist in dem Dorfe Reichenhal ausgebrochen. Nachdem vor einigen Wochen ein toller Hund mehrere Stück Vieh dort und in der Nachbarschaft gebissen hatte, ist nun bei einer größeren Anzahl von Thieren die Tollwuth zum Ausbruch gekommen. So wird dem Besitzer gerade vier Stück Rindvieh verwendet. Da auch mehrere Menschen von den tollen Hunden angefallen sind, so herrscht in dem sonst so friedlichen Dorfe eine furchtbare Aufregung, weil man nicht sicher ist, jeden Augenblick auch einem von der Tollwuth befallenen Menschen zu begegnen. Das Dorf soll polizeilich abgeperrt werden.

Soldau, 19. August. In der vergangenen Woche ist in Kl. Köpzig ein toller Hund getödtet worden, der an diesem Tage die Schülerin Emilie Sokolowski zu Heinrichsdorf in die Hand gebissen hatte. Die Verletzte befindet sich in Behandlung des Kreiswundarztes zu Soldau.

Liebnitz, 18. August. Ein hiesiger Kaufmann hat dieser Tage in seiner Geschäftskasse ein falsches Marktstück entdeckt. Die Münze trägt die Jahreszahl 1893 und ist auffallend abgenutzt; sonst ist aber die Prägung recht gut. Die von der Firma Stöcker, Falkenberg und Stolz zu Landsberg a. Warthe hier errichtete Dampf-Schneidmühle ist in Betrieb gesetzt worden.

Von der russischen Grenze, 19. August. Die russische Regierung denkt vom nächsten Jahre an die Pferdeausfuhr erheblich einzuschränken, indem der jetzt bestehende Zoll von 20 Mark für ein Pferd bedeutend erhöht werden soll. Es hat sich nämlich bei den in diesem Frühjahre seitens der Militärbehörden vorgenommenen Besichtigungen der Pferdebestände herausgestellt, daß das kriegsbrauchbare Pferdmaterial von Jahr zu Jahr abnimmt, was durch die massenhafte Ausfuhr von Pferden herbeigeführt wird. Mehrere Pferdezüchter, welche viele und gute Remonten dem Staate geliefert haben, sind in diesem Jahre Staatsprämien zuerkannt worden. Die Hengste werden von den Remontezüchtern zum kleinen Theil in Preußen angekauft.

Gnesen, 17. August. Der Innungs-Bezirksverband der Posenschen Baugewerksmeister hielt am Sonnabend hier seinen 6. Bezirksrat (20. Baugewerksrat) ab. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Maurermeister Wallmann-Pojen, eröffnete den Bezirksrat. Unter den 60 Anwesenden befanden sich auch mehrere Bauverwalter bzw. Bauminpektoren aus verschiedenen Kreisen der Provinz. Auf die Eröffnungsansprache folgten Berichte über die Vereinsthätigkeit der Innungen. Herr Wallmann hielt einen Vortrag über den früheren und jetzigen Stand des Baugewerks. Er führte etwa Folgendes aus: Die Ansprüche der Gesellen und Arbeiter des Baugewerks steigen sich von Jahr zu Jahr, die Konkurrenz wird immer gefährlicher. Das Baugewerbe bebarft ganz besonders ruhiger, friedlicher und fester Verhältnisse. Treten während der Bauzeit unvorhergesehene Forderungen ein, so ist das ganze Unternehmen gefährdet, Meister oder Bauherr erleiden unüberwindliche Verluste. Diese außerordentlich traurigen Zustände führen zum Verderben nicht nur der Betriebsinhaber, sondern auch der Gesellen, zum Verderben des gesamten Baugewerks. Auf solche Weise wird das Baugewerbe den Händen der Verschleusen, Betrügnern und Schwindlern ausgeliefert, und damit tritt der Schaden auch auf die Gesellen heran, die Arbeit wird überhäuft und schlecht ausgeführt, der Arbeitslohn wird geringer und fällt oft ganz aus. Schwere Tage stehen dem Baugewerbe in Bezug auf die Abänderung der Gewerbeordnung und des in Aussicht gestellten Organisationsplanes des Handwerks bevor; deshalb gilt es zusammenzuhalten. In vollster Einigkeit muß darauf gedrungen werden, daß für das Baugewerbe wenigstens der Befähigungsnachweis erlangt wird. Auch ist es eine dringende Nothwendigkeit, in Bezug auf Lohnhöhe und Arbeitszeit bestimmte Normen zu schaffen. Mit diesen Ausführungen erklärten sich die Anwesenden einverstanden. Nach Festsetzung des Etats für das Geschäftsjahr 1896/97 wurde als Ort für den nächsten Bezirksverbandstag Posen gewählt. Hierauf wurde der Vorstand wiedergewählt. Für den Innungsverband deutscher Baugewerksmeister, welcher seinen Verbandstag in Nürnberg abhält, wurden die Herren Wallmann-Pojen als Direktionsmitglied, Preul-Gnesen und Rademacher-Schneidemühl als Delegirte gewählt.

Franstadt, 18. August. Der bei dem Bauerngutbesitzer Joseph Roder in Kursdorf in Diensten stehende Knecht Liebig, welcher sich seit langer Zeit als ein ganz träger und fauler Mensch erwies, wollte gestern wieder einmal nicht arbeiten. Als ihn nun sein Dienstherr aufforderte, an die Arbeit zu gehen, weigerte er sich zu arbeiten und beschimpfte ihn. Damit nicht genug, hob Liebig einen auf der Erde liegenden faustgroßen Stein auf und schlugerte ihn mit solcher Gewalt an den Kopf des Roder, daß dieser stark blutend lautlos zusammenbrach. Roder trug einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung davon.

Wangrowitz, 18. August. Vorgefien gegen Abend ist in Kolonia ein Einliegerhaus abgebrannt. Kinder, die im angebauten Schuppen mit Streichhölzern spielten, haben den Brand herbeigeführt. Obgleich des Sonntags wegen die Hausangehörigen alle daheim waren, sind ihnen doch ziemlich viel Sachen, auch eine Ziege, verbrannt.

Schneidemühl, 18. August. Gestern hielt der Festausschuss eine Generalversammlung ab. Aus dem Berichte des Kassendirektors ergab sich, daß der Verein im verflossenen Jahre an die Hauptkasse zu Bromberg 57,30 Mark abgeführt hat. Acht Lehrwittwen des hiesigen Bezirks erhalten eine Gesamtunterstützung von 200 Mark. Der Vorstand wurde wiedergewählt, nur Herr Hauptlehrer Böhm wurde als stellvertretender Vorsitzender neu gewählt. Herr Ziegler als Vorsitzender der Bromberger-Vorstadt 5000 Steine geschenkt.

Unter dem Verdacht der vorläufigen Brandstiftung wurde gestern der Mühlenbesitzer Lucas Cholowinski aus Orlemühle in das hiesige Gefängniß eingeliefert, nachdem ein Sohn des Verhafteten schon vor längerer Zeit gefänglich eingezogen worden war.

Schneidemühl, 18. August. Die Stadtverordneten haben beschloffen, dem Militärstützpunkt städtisches Gelände in der Berliner Vorstadt zu mäßigem Preise zur Erbauung eines Kasernenens für das zum 1. April 1897 hierher zu verlegende 2. Bataillon des 149. Infanterie-Regiments anzubieten. Heute Abend hat nun der Haus- und Grundbesitzerverein zu dieser Angelegenheit Stellung genommen. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß, wenn der Neubau wieder an der Bromberger Chaussee, wie für das 3. Bataillon des 129. Infanterie-Regiments, ausgeführt wird, die in neuer Stadt einen Schaden erleidet, der für die Grundstücksbesitzer und auch für die Gewerbetreibenden in der Zukunft verhängnißvoll werden muß. Eine Kommission wurde beauftragt, Schritte zu Gunsten der Berliner Vorstadt zu unternehmen, insbesondere soll versucht werden, bei dem morgen hier anwesenden General-Major Geringe Gehör zu erlangen.

Kolberg, 19. August. In unserem Seebade wurde heute der 30jährige, jungverheiratete Kaufmann Salo Rothmann aus Breslau auf Verfügung der Breslauer Staatsanwaltschaft verhaftet. Auf der Polizei hat er sich nach dem Verhör mit einem plöthlich hervorgezogenen Taschenmesser die Kehle durchgeschnitten. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht, sein Zustand ist hoffnungslos.

Greifswald, 17. August. Der Professor Minnigerode ist auf einer Erholungsreise im Riesengebirge in Spindelmühle plöthlich am Schlagfluß gestorben. Er war in Darmstadt 1837 geboren. Im Januar 1874 zum außerordentlichen Professor ernannt, wirkte er seit dem Sommer desselben Jahres in der philosophischen Fakultät unserer Universität als Professor der Mathematik. Zum ordentlichen Professor wurde er 1885 ernannt.

Verschiedenes.

Der Geschäftsführende Ausschuss der im September in Frankfurt a. M. tagenden Deutschen Naturforscher- und Aerzteversammlung hat beschloffen, Frithjof Nansen zur Beihelligung an der Versammlung einzuladen.

Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hält vom 10. bis 12. September in Kiel seine diesjährige Versammlung ab. Der Verein hat sich die Uebertragung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung und der technischen Erzeugnisse auf dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens in die Praxis zur Aufgabe gemacht. Zur diesjährigen Versammlung stehen die Fragen der Grundwasser- und Abwasserreinigung, der Heimstätten für Wöchnerinnen, der Bekämpfung der Diphtherie, der Gewerbe- und der Schiffshygiene auf der Tagesordnung.

Andree, der Nordpolfahrer, war bis zum 10. August, wie der jetzt in Hammerfest eingetroffene Dampfer „Expreß“ meldet, noch nicht aufgestiegen. Andree wollte höchstens bis zum 14. August warten; falls der Wind bis dahin noch nicht günstig geworden wäre, wollte er das Aufsteigen für dieses Jahr aufgeben. Er sei nach der Ansicht der Besatzung des „Expreß“ wahrscheinlich mit der „Virgo“ auf der Rückreise begriffen.

Ein Wirbelsturm zerstörte am Dienstag die Stadt Perry im Staate Alabama (Nordamerika). Fünfundsanzig Personen wurden getödtet, ein große Anzahl Personen wird vermisst. Viele hundert sind verletzt.

An den Kataloiz-Säbel, den der Zar dem ungarischen Nationalmuseum geschenkt hat, knüpfen sich Erinnerungen, die den „herzlichen Dank“ des österreichischen Kaisers an den Zaren für das Geschenk in recht fragwürdigem Lichte erscheinen lassen. Dieser Säbel ist nicht für, sondern stets gegen die ungarische Krone und gegen Oesterreich gezogen worden; und die Annehmlichkeiten, die mit ihm vollbracht sind, haben den Habsburgern viele Bitterkeiten und Demüthigungen gebracht. Nachdem Kaiser Ferdinand II. in Böhmen, Währen und Schlesien den Protektantismus mit Feuer und Schwert ausgerottet hatte, verurtheilte sein Sohn daselbst in Ungarn. Da fiel der damalige Fürst von Siebenbürgen und Oberungarn, Georg Kataloiz, der „Rebell“, wie er im ungarischen Volksliede heißt, in Ungarn ein, die Protestanten trötmten ihm zu, er durchzog Oesterreich und Währen, vereinigte sich mit den Schweden unter Torstensson, welche bis vor Wien gerückt waren, und schloß dann mit dem Kaiser den Frieden zu Linz, durch welchen den Siebenbürgen und Ungarn volle politische und religiöse Freiheit zugesichert worden ist. Georg Kataloiz I. ist bald darauf gestorben; vierzig Jahre später ist durch die Feldherren Leopolds I. wieder sowohl Ungarn wie Siebenbürgen der österreichischen Krone unterworfen worden. Kaiser Franz Joseph hat vielleicht noch einen anderen Grund, das Geschenk des Zaren, das in der magyarischen Bevölkerung großen Jubel erregt, mit getheilten Empfindungen zu begrüßen. Die Schenkung des Zaren bedeutet die erste Annäherung des Autenthums an die Ungarn nach jahrhundertelanger unversöhnlicher Zwietracht. Die Magyaren sind ein turanischer Stamm, und nachdem sich in Rußland die Ueberzeugung Bahn gebrochen hat, Rußland müsse allen turanischen Völkern ein Freund und Gönner sein, erscheint die Anbahnung eines freundlichen Verhältnisses zwischen dem „weißen Zaren“ und den Magyaren auch politisch nicht bedeutungslos.

Arsenik in einer Bäckerei. Durch das Badwerk eines Bäckers in Lobberich bei M.-Gladbach wurden vor kurzem in 18 Familien Vergiftungserscheinungen hervorgerufen. Eine amtliche Untersuchung ergab, daß sich hinter dem Backofen noch eine Menge weißgelben Pulvers befand, das als Arsenik erkannt wurde und von einem Kammerjäger herrühren soll. Dem Bäcker wurde einstweilen das Baden untersagt.

Büchertisch.

Von Rochus Schmidt, einem früheren Begleiter Wilmanns, ist jetzt der zweite Band des interessanten Reiseberichtes „Deutschlands Kolonialhelden und Pioniere der Kultur im schwarzen Kontinent“ herausgegeben worden. (Verlag von Albert Rimbach-Brandenburg, Preis 5 Mk.) Gerade angesichts der neueren Kolonial- und Skandale wird es für jeden deutschen Patrioten, der die Aufgaben des deutschen Reiches nicht philisterhaft eng aufpaßt, eine Art idealer Auffrischung sein, sich z. B. in Gustav Nachtigals' koloniale Thätigkeit zu vertiefen oder die Berichte über Wilmanns' „Afrika-Durchquerungen“ zu lesen. Der Thätigkeit Wilmanns als Reichskommissar in Deutsch-Afrika hat Rochus Schmidt ein besonderes Kapitel gewidmet, das gegenwärtig auch aktuell ist, da der Rücktritt Wilmanns bevorzuziehen scheint.

Von Gustav Freytag's gesammelten Werken, die jetzt in zweiter Auflage im Verlage von S. Hirzel-Leipzig erscheinen, liegen bis jetzt drei Lieferungen vor mit dem Beginn des Romans „Soll und Haben“. Die neue Auflage zeichnet sich durch klaren Druck und gutes Papier aus.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 19. August. Der Kaiser vollzog gestern das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch.

Fulda, 19. August. Die Konferenz der deutschen katholischen Bischöfe wurde heute Vormittag unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Köln eröffnet. Der Schluß der Konferenz wird wahrscheinlich Freitag Nachmittag erfolgen.

Hammerfest, 19. August. Nansen ist gestern Vormittag hier angekommen. Stadt und Hafen waren reich mit Flaggen geschmückt. Die Bevölkerung begrüßte Nansen und Johannson mit großer Begeisterung. Abends fand ein großes Fest statt.

Wien, 19. August. In einer hiesigen Reiterkaserne sind etwa 80 Husaren unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Untersuchungen werden auf Bleivergiftung zurückgeführt, die durch schlechte Verzahnung der Kochgeschirre veranlaßt sein dürfte.

Budapest, 19. August. Wei dem gestrigen Rennen stürzte der Jockey Brown und wurde von 12 nachfolgenden Pferden überritten. Brown schwab zwischen Leben und Tod. Sein Pferd wurde niedergebissen.

Tonlon, 19. August. Während der Schießübungen des aktiven Geschwaders bei Tonlon schlugen drei Geschosse, die aus Revolverpatronen des Kreuzers „Bautour“ gegen das vom Panzerschiff „Vrennus“ geschleppte Ziel abgeschossen waren, auf der Kommandobrücke des „Vrennus“, auf der sich Admiral Gerwald und mehrere Offiziere befanden, ein. Zwei Geschosse verursachten nur Sachschaden, durch das dritte wurde der Untersteuermann des „Vrennus“ ziemlich schwer verletzt. Admiral Gerwald ließ sofort das Feuer einstellen.

Petersburg, 19. August. Der Minister für Verkehrswege, der in Sibirien gegenwärtig den Bau der russisch-sibirischen Eisenbahn beaufsichtigt, begibt sich von dort nach Japan und kehrt über San Francisco, New-York, London und Paris nach Rußland zurück, wo er Ende Oktober eintrifft.

Belgrad, 19. August. Nach Nachrichten aus Brania wurde der dortige türkische Konsul auf einem Spaziergange nach Presevo, zwei Stunden von Brania entfernt, auf türkischem Gebiet von Armanen, die ihn für den Kaimam von Presevo hielten, ermordet.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzig.
Donnerstag, den 20. August: Warm, wolfig mit Sonnenschein, viel Wind, Regen, windig. — Freitag, den 21.: Normale Temperatur, wolfig mit Sonnenschein, fröhliche Gewitter.

Niedererschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Königsb. 17.-18. August: 26,2 mm	Brandenburg 18.-19. August: 1,0 mm
Mewe 1,5	Mosk. b. Thorn 2,2
Marienburg 0,4	Br. Stargard 4,6
Neufahrwasser 1,5	Dirschau 4,6
Gr. Neuhagen/Neuhörschen 30,8	Strasden 4,6
Georgen/Seefeld 1,5	Gr. Schmalde 3,8

Wetter-Depeschen vom 19. August.

Stationen?	Barometer (auf m m)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. — 4° F.)
Memel	759	N.D.	1	Nebel	+ 12
Neufahrwasser	760	N.D.	2	bedeckt	+ 14
Swinemünde	761	Windstille	0	better	+ 15
Hamburg	761	S.	3	bedeckt	+ 13
Hannover	761	O.	2	Regen	+ 11
Berlin	762	SW.	1	Nebel	+ 12
Breslau	763	SW.	3	bedeckt	+ 12
Danzig	766	Windstille	0	halb bed.	+ 12
Stettin	763	N.	2	better	+ 15
Köpenhagen	761	N.D.	2	wolfig	+ 15
Wien	763	Windstille	0	wolkenlos	+ 11
Petersburg	763	W.	1	bedeckt	+ 13
Paris	760	SW.	1	wolfig	+ 16
Aberdeen	758	SW.	2	halb bed.	+ 14
Harmouth	758	SW.	2	halb bed.	+ 15

(Scala für die Windstärken: 1 = leicht, 2 = mäßig, 3 = stark, 4 = sehr stark, 5 = Sturm, 6 = heftiger Sturm, 7 = Orkan.)

Brandenburg, 19. August. Getreidebericht. Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mt. 130—136. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mt. 98—104 Mt. — Gerste Futter-Mt. 100—110, Bran 110—125. — Hafer Mt. 105—125. — Kocherbsen Mt. 110—130.

Danzig, 19. August. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Weizen: Amt. To.	100	250	Trans. Sept.-Okt.	70,00	69,50
inl. hoch. n. weiß	139	139	Regul.-Br. z. Fr. S.	102	101
inl. hellbunt	136	136	Gerste (690-700)	122	122
Trans. hoch. n. w.	106	105	Fl. (625-660 Gr.)	108	108
Transit hell.	103	103	Hafer inl.	115	115
Termin 3. fr. Vert.	—	—	Erbssen inl.	110	110
Jan.-Juli	—	—	Trans.	90	90
Trans. Juni-Juli	—	—	Rübssen inl.	182	182
Septbr.-Oktbr.	136,00	135,00	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)	—	—
Trans. Sept.-Okt.	102,00	101,00	fontingentirt . . .	53,00	53,00
Regul.-Br. z. fr. W.	138	137	nichtfonting. . . .	33,00	33,00
Roggen: inländ.	100	100	Fremden: Weizen (pro 745 Gr.)	—	—
ruß. voln. z. Trans.	66,00	65,00	Qual. (Gew.): fester	—	—
Trans. Juni-Juli	—	—	Roggen (pr. 714 Gr. Qual)	—	—
Septbr.-Oktbr.	103,00	102,00	(Gew.): feil	—	—

Königsberg, 19. August. Spiritus-Depesche.
(Bortians u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Ges.)
Briele per 10000 Liter % loco fonting. Mt. 54,50 Briei, unfonting. Mt. 34,50 Briei, Mt. 33,80 Geld, August Mt. 34,50 Briei, Mt. 33,60 Geld.

Berlin, 19. August. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

19.8.	18.8.	19.8.	18.8.		
Weizen . . .	gestieg.	fest	3/10 Reichs-Anleihe	99,60	99,60
loco	137-154	137-153	4 1/2 Pr. Cons.-Anl.	105,80	105,75
September . . .	144,75	143,00	3 1/2 1/2 1/2	104,70	104,70
Oktober	143,75	142,00	3/10	99,80	99,80
Roggen	höher	fest	Deutsche Bank	187,50	187,60
loco	110-117	109-117	3 1/2 1/2 1/2 rittsch. Btbl	100,40	100,30
September . . .	114,25	112,75	3 1/2	100,40	100,30
Oktober	115,25	113,75	3 1/2 neu.	100,40	100,30
Hafer	feiter	fest	3/10 Westf. Pf. Bd.	94,30	94,30
loco	123-148	123-148	3 1/2 1/2 1/2 Dstpr.	100,60	100,70
August	120,50	120,25	3 1/2 1/2 1/2 Bom.	100,60	100,50
September . . .	117,25	117,00	3 1/2 1/2 1/2 Hof.	100,70	100,70
Spiritus: matter schwach	—	—	Dist.-Com.-Anth.	209,00	209,00
loco (70er) . . .	34,20	34,30	Laura-Gütte . . .	156,30	156,80
August	38,00	38,10	5/10 Stal. Rente . . .	87,90	87,00
September . . .	38,00	38,10	4 1/2 Mittelam.-Oblig.	96,25	96,00
Oktober	38,20	38,20	Rußische Noten . . .	216,65	216,60
4 1/2 Reichs-Anl.	105,80	105,90	Privat - Distont	2 1/2 1/2	2 1/2 1/2
3 1/2 1/2	105,00	104,90	Zinsen der Fonds.	lustlos	träge

Berliner Zentral-Viehbof vom 19. August. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 723 Küder, 10234 Schweine, 2109 Kälber und 1107 Hammel.
Zum Hinderantrieb fanden 300 Stück Küder. I. — II. — III. 44—49, IV. 38—42 Mt. pro 100 Pfund Fleischgewicht.
Der Schweinemarkt verlief bei starkem Angebot langsam und wird nicht ganz geräumt. Feine, schwere Schweine von 250 Pfund und darüber wurden unter Umständen über Notiz bezahlt. I. 45, ausgeführte Böden darüber, II. 43—44, III. 40—42 Mt. pro 100 Pfund mit 20 Pct. Tara.
Der Kälberhandel verlief lebhaft. I. 51—56, ausgeführte Waare darüber, II. 45—50, III. 42—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.
Am 12. m. m. Markt wurden nur etwa 300 Stück zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft. I. 51—55, Lämmer bis 58, II. 48—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Familien-Anzeigen

Statt jeder besonder. Meldung. 7516] Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm uns Gott heute Nacht 1 Uhr unfer innig geliebtes Ewaldchen im Alter von 1 1/4 Jahren. Straßburg, den 18. August 1896 Ed. Knopf und Frau Helene geb. Ganer.

7674] Heute Mittags 12 Uhr entschied nach kurzem Leiden unser einziges, vielgeliebtes Töchterchen Gertrude im Alter von 7 Monaten. Dieses zeigen tiefbetruht an Neben Wvr., 18. August 1896. J. Lambrecht u. Frau. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause statt.

Dankagung. 7503] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme von nah und fern bei dem Hinscheiden und Begräbnis meines lieben Gatten, des Besizers Heinrich Rosenfeldt, insbesondere für die frohlichen Worte der Herren Kopper und Stodde am Sarge und Grabe, sowie für die Kranzspenden der Gemeinde Neunhufen und dem Widmante der Schwed. Neuenburger Niederung, sage hiermit im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank. Neunhufen, 17. August 1896. Frau Anna Rosenfeldt, geb. Bartel nebst Kinder.

Obstausstellg. u. Obstmarkt zu Bromberg vom 26. bis 28. September d. J. S. Programme und Anmeldebogen vers. auf gütig. Verl. Seitenrei R. Böhme, Kunstdrucker, 6858] Bromberg.

Comtoir Ziegelei Bischoff and meine Wohnung befinden sich jetzt Oberthornerstr. 1, part. links, am Reichelberg. [7675 Maria Czolbe.

Hôtel Union

Danzig, Holzmarkt 3 Minuten vom Zentralbahnhof, Portier am Bahnhof, empfiehlt sein neu komfortabel eingericht. Hotel und Restaurant. [768] J. Holstein. 7506] Empfehle mich den geehrten Herrschaften v. Garnsee und anderen Orten als

Wirthsfräulein und bitte Aufträge mir zukommen zu lassen. Frau Wolff, Garnsee.

Garten-Ingenieur Larass, Bromberg empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen zu neuen, sowie zur Veränderung bereits veralteter Park- und Gartenanlagen in bekannt. künstlerisch. Ausführung. Cont. Beding., mätia. Diätenfab. Prima Referenzen.

Dachdeckerarbeiten führt aus [7147] A. Dutkewitz. 7282] Zur radif. Vertiefung von Ratten, Mäusen u. Schwaben empfiehlt sich

3. Rehfeld, Kammerjäger aus Br. Holland. 7650] Einige gebrauchte Centesimal-

Fuhrwerks-Waagen von 100 bis 500 Ctr. Tragkraft, sowie mehrere alte Vieh-Waagen haben billig abzugeben Gebr. Böhmer, Bromberg-Schröttersdorf.

Billig-Einkaufsquelle f. Düten, Pack u. Pergament-Papiere bei H. Quandt, 4181] Pr. Stargard.

[1370] Streichsirt. Dessarden, Sirtin, Sade usw. offer. billigt E. Dessonneck.

Neu! Neu! Giftfrei! „Muscatin“ Fliegentabletten Fliegensyrup zur Vertilgung der Fliegen empfiehlt [7670] die Drogenhandlung der Löwen-Apotheke, Graudenz, Herrenstr. 22.

Knorr's Hafermehl bestes und billigstes Kindernährmittel nur in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets überall zu haben C.H. Knorr Heilbronn N. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

Rosteck's Hôtel, Graudenz Erste Ecke vom Bahnhof links. Logis von 1 Mk. an.

Kapitalien kündbar wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuße für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Vorkereignisgesellschaften, Industrie größerer Umfangs, unter besonders günstigen Bedingungen auch für die Landwirtschaft. [7657] Paul Bertling, Danzig.

Sanatorium Rochusbad Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles. 15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhänge des nördlichen Neisseufiers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise. Prospekte franko. [109] Telephone-Verbindung mit der Stadt. Anstaltsarzt Dr. Ehrlich, Neisse, Ring 12. Besitzer Richard Pohl, Rochus bei Neisse i. Schl.

Rund herum preisen alle Hausfrauen die Vorzüglichkeit des Kaffeegetränkes, bereitet mit Zusatz von Webers Carlsbader Kaffeegewürz, dem edelsten Kaffeeverbesserungsmittel der Welt.

Ernst Eckardt, Dortmund Spezial-Ingenieur für Fabrik-Schornsteine Neubau, Reparatur (Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden während des Betriebes). [2796] Einmauerung von Dampfkesseln. Blitzableiter-Anlagen. Kaffee! Kaffee! tadello, gleichm. mit vollentwickelt. Aroma, geröst. u. aus feinsten Sorten zusammengestellt, p. Pfd. Mk. 1.80. [7690] Carlsbader Mischung v. sehr mildem u. angenehm. Geschmack, p. Pfd. Mk. 1.80 an. B. Krzywinski.

Urtheilen Sie nicht über meinen Traubenextraktwein, ehe Sie denselben probirt haben. Er kommt den Naturweinen von 50 Pf. gleich und kostet nur 18 Pf. der Liter. Vorzüglichsten Aechten Trauben-Extract um ihn selbst zu bereiten: 1 Flaide für 50 Liter Wein geg. Nachm. Mk. 5.50, 1/2 Fl. f. 26 Lit. Wein Mk. 3.30 m. Gebrauchsamb. Porto u. Verpackung frei. [2824] E. Heyler i. Jngweiler, Elsh.

Einen starken Göpel nebst dazu gehöriger Breitrechschmashine im besten Zustande, hat billig abzugeben Dominium Gr. Rosainen bei Neudorf. [7415]

Mit ersten Preisen ausgezeichneten [7001] Elbing. Apfelwein und ff. Obst-Marmeladen versendet an Wiederverkäufer u. Private Ob-berverthungs-Gesellschaft in Elbing (E. G. m. b. H.) Agenten gesucht.

Ein gut erhaltenes Klavier ist umgänglich billig zu verkaufen bei Wittwe Grounoff in Bempelburg. [7688] Risten d. Grand. Ausst. d. 25 Pf., hab. d. J. Ronowski, Grabenstr. 15.

7558] Habe großen Posten neue diesjährige, saure Dillgurken von vorzüglichem Geschmack in großen und kleinen Gebinden abzugeben. Schlangengurken pro Schock 1.80 Mk. 1/2 lange Schlangen pro Schock 1.60 Mk. Paul Kalweit, Strind bei Königsberg.

Rehe im Ganzen und zerlegt, halte stets auf Lager und offerire dieselben billig. [7607] A. Makowski.

Danziger Zeitung. Inseraten-Aufnahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

7503] Einige Ctr. = Knoblauch = verkauft C. Klian, Hofgarten.

Wichtig für Maschinenbesitzer: Haar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, Kettleder-Riemen, Maschinen-Dele, Konf. Maschinenfette, Sani- und Gummi-schläuche, Armatur, Schmierbüch, Gummi- u. Asbest-Pad, Automobil-Decken, Dreschmash.-Decken, Kapselöl, [9283] Kieselgub.-Wärme-schutzmasse z. Befl. v. Dampf- u. Röhren empfehlen Hodam & Ressler Danzig.

Neue Dillgurken sehr schön im Geschmack, in Fässchen von 6-10 Schock, offerirt billig und versch. nach auswärts Alexander Loerke.

Pumpen und Gasrohre, sowie Dachpappen, Theer und Zement offerirt zu billigsten Preisen J. L. Cohn, 2364] Oberthornerstraße. Extra gasdichte Jagdpatronen Patronenhülsen Ladefropfen Jagdschrot Pulver Patronenzieher [7501] empfiehlt Paul Lehmann, Rehden.

Verloren, Gefunden. 7693] Ein goldenes Medaillon mit schwarzem Stein verloren, gegen Belohnung abzugeben. G. Buntfuß.

7558] Habe großen Posten neue diesjährige, saure Dillgurken

Rehe im Ganzen und zerlegt, halte stets auf Lager und offerire dieselben billig. [7607] A. Makowski.

Danziger Zeitung. Inseraten-Aufnahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

7503] Einige Ctr. = Knoblauch = verkauft C. Klian, Hofgarten.

Wichtig für Maschinenbesitzer: Haar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, Kettleder-Riemen, Maschinen-Dele, Konf. Maschinenfette, Sani- und Gummi-schläuche, Armatur, Schmierbüch, Gummi- u. Asbest-Pad, Automobil-Decken, Dreschmash.-Decken, Kapselöl, [9283] Kieselgub.-Wärme-schutzmasse z. Befl. v. Dampf- u. Röhren empfehlen Hodam & Ressler Danzig.

Neue Dillgurken sehr schön im Geschmack, in Fässchen von 6-10 Schock, offerirt billig und versch. nach auswärts Alexander Loerke.

Pumpen und Gasrohre, sowie Dachpappen, Theer und Zement offerirt zu billigsten Preisen J. L. Cohn, 2364] Oberthornerstraße. Extra gasdichte Jagdpatronen Patronenhülsen Ladefropfen Jagdschrot Pulver Patronenzieher [7501] empfiehlt Paul Lehmann, Rehden.

Verloren, Gefunden. 7693] Ein goldenes Medaillon mit schwarzem Stein verloren, gegen Belohnung abzugeben. G. Buntfuß.

Nationalliberale Partei. 7541] Am 3., 4. und 5. Oktober d. J. findet in Berlin ein Allgemeiner Delegirtenstag statt. Für diesen Delegirtenstag steht den nationalliberalen Wählern im Reichstagswahlkreise Graudenz-Strasburg die Wahl zweier Vertreter zu. Zur Verabreichung dieser Angelegenheit und zur Wahl der Vertreter findet am Sonntag, den 23. August, in Graudenz im Löwenbräu Nachmittags 5 Uhr

Samereien 6887] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt zur Saat: Don-Weizen, Schlesijschen Square-head-Weizen, Koströmer Weizen, Probsteier Weizen, Triumpf-Roggen, Großlopf-Roggen, Bayerischen Gebirgs-Rieser-Roggen, Schlanstädter Roggen, Probsteier Roggen, Johanni-Roggen.

Wohnungen. Dirschau. Für jedes Geschäft geeignet. 7630] Ein schön. groß. Laden, evtl. m. Kellereien, in welcher seit Jahr. eine Lederhdlg. m. bestem Erf. betrieb. wurde, ist z. 1. Januar 1897 z. verm. Evtl. ist das Haus unt. gütig. Beding. käuflich zu übernehmen. Geschw. Sommerfeld, Dirschau.

Pr. Stargard. Ein Laden in frequentester Geschäftsgegend, worin seit vielen Jahren ein Material- u. Schant-Geschäft, verbunden mit Restauration, betrieben worden, ist sogleich zu vermieten u. Okt. zu beziehen. Anfragen zu richten am Orte dabeilbit bei Carl Fiedler, Pr. Stargard. [6884]

Loetzen Ostpr. Ein Laden nebst Wohnung (i. G. 5 Räume) ist v. 1. Okt. cr. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Max Fischer, Buchhändler, 6810] Loeben.

Bromberg. Ein Laden nebst 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 3. Droguen- od. Material-Geschäft, i. z. 1. Okt. zu vermieten. Off. unt. C. J. 28 postlagernd Bromberg. [7113]

Gammstr. 23. 7651] Eine große Werkstat mit 4spindiger Dampfmaschine, in welcher gegenwärtig eine größere Kunstschloßerei betrieben wird, auch zu jed. anderen gewerblichen Anlage pass. ist nebst Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Gebr. Böhmer, Bromberg-Schröttersdorf.

Damen finden unt. strengster Discret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension. 2 jüngere Knaben finden freundliche Aufnahme bei [7535] Klein, Blumenstr. 13, 2 Tr.

Danzig. 7661] In mein. Pensionat find. zu Ost. Schülerinnen und junge Mädchen liebevolle Aufnahme. Fran Ingenieur Dahl, Danzig, Wilschmannsg. 13 I.

Konitz. 6909] In mein. Pensionat find. 2 junge Mädchen freundliche Aufnahme beh. Er-lerung des Haushalts, der bürgerlichen und feinen Küche, des Einmachens und Wädens. Auguste Friedrich, Konitz, Wpr. Markt Nr. 18, I.

Wünsche ein Kind distr. Geb. in Pension, auch als eig. anzun. Etw. Mtg. erw. gnte Dir. keh. zur Seite. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6498 durch den Beisitzern v. beten.

Verne. Krieger-Verein Graudenz. 7692] Sonnabend, den 22. August, Kamerad. 2. Versammlung. Abends von 7 1/2 Uhr ab Beitragszahlg., Aufnahme neuer Mitglieder zc. Um 8 1/2 Uhr Versammlung über die Begrüßung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen und über die Gedächtnisfeier.

Der Vorstand. Oscar Kaufmann.

Vergnügungen. Sellnowo. Am Sonntag, d. 23. d. Mts., find. b. Herrn Gutsbef. Glowczewski ein Gartenfest b. ungünst. Witter. in Saale daselbst, wozu ergebenst einladet [7507] Sadlau.

Kaiser Wilh.-Sommertheater. Donnerstag: Fiddie u. Sohn Heute 3 Blätter.

Heirathen. Heirathsgesuch! Eine alleinst. Dame, ev. b. i. d. 30. J. Sub. e. Kuraw-Gesch., wünscht sich auf diesem n. m. ungew. Wege z. verh. Verren, nicht unt. 30 J., m. etw. Vermögen, die b. refl. Geschäftslente bevorz., w. geb. Meld. unt. Nr. 7594 a. d. Geislligen an richt.

Baumeister 28 Jahre alt, sucht zwecks Verheirathung passende Damenbekanntsch. Meld., mögl. mit Bild, unt. Marlegunda d. Verhält. unt. Nr. 7047 an d. Geisll. erb.

Ein geb. Landwirth, 27 J. alt, Besitzer ein. Wirtschaft von ca. 50 Morg. Land, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen, kath., wirtschaftlich, mit einem Verm. v. 3000 Mk., auch darüb., wollen vertrauensw. Meld. mit Photogr. u. Nr. 7598 a. d. Geisll. eini.

7600] Weg. Hebern. ein großer Geschäfts- u. Restaurat., 37 J. alt, die Bekantsch. einer Dame zu. Verheirathung. Junge Mädchen od. i. Wittwen ohne Anhang woll. gefälligst Meldungen mit Photogr. und Angabe der Vermögensverhältnisse unt. S. G. 100 postl. Polzin i. Pom. senden.

Heirath! Fabrikbesitzerohn, 26 Jahre a., evang., repr. Erich, Gold. gew., w., da demnächst d. Fabrik i. Bat. übernehmen soll, auf dies. Wege Lebensgefährtin m. ca. 30 Mill. Mk. Mitgilt. Eltern od. Vorm. woll. Meld. m. Photogr. u. ref. w., vertr. briefl. m. Aufschr. Nr. 7081 a. d. Geislligen einenden. Distr. ungel. u. verlang.

Apotheker, 35 Jahre, Besitzer eines flotten Drogen-Geschäfts in großer Stadt, wünscht, da es ihm an Damenbekantsch. mangelt, sich auf diesem Wege zu verheirath. Junge Damen mit Vermögen werden gebeten, dieser durchaus reellen Offerte Beachtung zu schenken. Discret. Ehrenfache. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 3985 an den Geisll.

aus der Provinz.

Grandenz, den 19. August.

Während die großen Arbeiten der Weichsel-Regulierung ihren weiteren planmäßigen Fortgang nehmen, wird neuerdings wieder die Frage aufgeworfen, wie es denn mit der Verwirklichung des feinerzeit lebhaft erörterten Planes stehe, eine bessere Wasserbindung zwischen dem Herzen der Provinz Westpreußen - Grandenz - und den Masurischen Seen herzustellen, d. h., um den Plan gleich in seinem vollen Umfange zu nehmen, mittels des sich westlich der Weichsel erstreckenden Fluß- und Kanalbandes eine Wasserstraße von Gmünd am Rhein bis zum äußersten Osten unseres Vaterlandes herzustellen. Es war in dieser Sache feinerzeit von leitender Stelle das Projekt erörtert und befürwortet worden, die Dissa schiffbar zu machen und so zunächst eine direkte Verbindung mit dem Geiseltal zwischen Saalfeld und Deutsch-Eylau herzustellen. Herr Oberpräsident v. G. hat sich für die Sache lebhaft interessiert und wendet ihr auch heute noch unangenehm sein Augenmerk zu. Au eine Verwirklichung des Planes ist jedoch, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, vorläufig nicht zu denken. Zunächst will man im Ministerium noch nicht recht auf die Sache eingehen, auch in landwirthschaftlichen einflussreichen Kreisen (besonders verschiedene Großgrundbesitzer Ostpreußens), verhält man sich neuen Kanalprojekten gegenüber ziemlich ablehnend und schließlich soll und muß die Weichselregulierung erst vollständig abgeschlossen sein. Das Projekt der Schiffbarmachung der Dissa ist indes seitens des Herrn Oberpräsidenten v. G. durchaus noch nicht fallen gelassen, im Gegentheil hat Herr v. G. erklärt, daß er beabsichtige, zunächst eine genaue Untersuchung und Bearbeitung der Wasserverhältnisse der Dissa vornehmen zu lassen. - Es ist nun diesem Projekt gegenüber von sachverständiger Seite - und nicht ganz mit Unrecht - auf die mannigfachen großen technischen Schwierigkeiten der geplanten Kanalverbindung, besonders vermittelst der Dissa, hingewiesen und vorgeschlagen worden, eine Regulierung der Drenenz vorzunehmen, die sich viel einfacher und leichter herstellen ließe. Vom technischen Standpunkt ist dies wohl richtig, vom praktischen aber so gut wie unausführbar. Die Drenenz ist auf weite Strecken Grenzfluß gegen unsern östlichen Nachbar, und wie sich dieser Nachbar befamulich in keiner Weise rückwärts voll als Grenzfluß zeigt, so würden sich, wenn wir die Drenenz als eine regulierte, regelmäßige Wasserstraße benutzen, sicher sehr bald recht unerquickliche Verhältnisse und Reibereien ergeben, die dabei leicht zu ernstlichen Verwicklungen führen könnten. Aus diesen hier nur angedeuteten Gründen hält man an leitender Stelle unserer Provinzialverwaltung das Projekt einer Drenenz-Regulierung für unausführbar.

In der Generalversammlung des Ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie, welche am 29. August in Danzig stattfindet, soll in einer geschlossenen Sitzung über die Neu-Organisation des Vereins, Verstärkung des Vorstandes und Festsetzung einer dritten jährlichen ordentlichen Generalversammlung beraten werden. Für die öffentliche Sitzung stehen auf der Tagesordnung: Was ist unter der Bezeichnung Zucker L. Produkt zu verstehen? (Referent Herr Direktor Siemens-Hirsfeld.) Welche Vortheile gewährt der neue Beamten-Versicherungs-Verband für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reiches? (Referent Herr Direktor Schuntermann-Sobbowitz.)

Erlebbt sind die evangelische Pfarrstelle zu Ekersberg, Diözese Johannisburg, Einkommen derselben neben der Wohnung 5186 Mk., wovon jedoch bis Ende September 1904 eine Prämienabgabe von 1426 Mk. an den Pensionsfonds der evangel. Kirche zu entrichten ist; die zweite Predigerstelle zu Marggrabowa, Einkommen 4154 Mk. Die Besetzung beider Stellen erfolgt durch das Kirchenregiment. Meldungen von solchen Bewerbern, welche des Polnischen mächtig sind und ein Dienstalter von mindestens 10 Jahren bezeugen, sind an das Konsistorium zu Königsberg zu richten.

Gulmer Stadtniederung, 18. August. Großen Schaden in Obstgärten und an Weinstöcken verursachte der am Sonnabend über unsere Niederung niedergelagene Hagel. Das Obst und die Weintrauben sind theilweise ganz abgeklagen. Die Weinreben sind dieses Jahr reichlich mit Trauben beladen. - Wie sehr die in diesen Tagen vorgenommene Kontrolle zum Zweck der Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung auf den Verkauf von Versicherungsmarken gewirkt hat, zeigt die Thatfache, daß an der Verkaufsstelle u. A. in zwei Tagen für 400 Mk. Kleinmarken verkauft wurden. Die Post in Culm hatte einigemal ausverkauft.

Thorn, 18. August. Bei der Verathung der vom Konsistorium angeregten Frage, ob sich die Gründung eines Parochial-Verbandes aus den hiesigen drei evangelischen Kirchengemeinden empfehle, kamen die Körperschaften der Altstädtischen und der Neustädtischen Gemeinde zu einem anderen Ergebnis, als gestern die Vertreter der St. Georgengemeinde. Die Mehrheit der Vertreter befürchtet, daß durch einen solchen Parochial-Verband die Selbstständigkeit der durch die historische Entwicklung berechtigten verschiedenen Kirchengemeinden verloren gehen müsse, und lehnten die Zustimmung zu einem solchen Verbande ab. Im Falle der Umpfarrung der Promberger Vorstadt von der St. Georgengemeinde zur Altstädtischen Kirche ist die letztere bereit, eine einmalige Abfindungssumme von 20000 Mk. an die St. Georgengemeinde zu zahlen. Die Neustädtische Gemeinde ist bereit, die Neue Jakobs-Vorstadt von der St. Georgengemeinde zu übernehmen, doch ohne eine Abfindungssumme.

Rantenburg, 17. August. Am Sonnabend verunglückte in dem Dampfagewerk des Herrn Wolff Neumann der Arbeiter M., indem ihm ein Klotz auf die Beine und die Brust fiel und ihm den Brustkasten einbrückte. Noch in derselben Nacht starb der Mann.

Aus dem Kreise Schwes, 17. August. Da die Pflaumen infolge der anhaltenden Dürre zu 3/4 nothweilig geworden sind und abfallen, verlangen die Obstwächter Ermäßigung der Pacht, da sie sonst genöthigt sind, die gestellte Kaution im Stiche zu lassen und davon zu gehen. - Gegenwärtig werden auf dem Schwarzwasser 22000 Kubikmeter Klobenholz nach dem fiktionalen Holzhof Schönau zum Verkauf veräußert. Da noch ein großer unverkaufter Bestand aus dem Vorjahr vorhanden ist, so werden 10000 Kubikmeter weniger als im Vorjahr veräußert.

Warlubien, 18. August. Gestern Nachmittag zog über unsere Gegend ein Gewitter, welches von starken Hagelstauern begleitet war. Der Hagel hat dem Obst und dem Gemüse großen Schaden zugefügt.

Osthe, 18. August. Um auch den kleineren Landwirth den Beitritt zum hiesigen landwirthschaftlichen Verein zu ermöglichen, ist nunmehr der Jahresbeitrag auf 4 Mk. ermäßigt worden. - Auf dem Gute Kluntwitz ist eine Molkerei eingerichtet worden.

Zoppot, 18. August. Die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins hat sich zur Aufnahme des nächstjährigen Bezirkstages des dritten Bezirks des Deutschen Kriegerbundes bereit erklärt. - In der hiesigen evangelischen Kirche fand heute zur Erinnerung an die vor 25 Jahren vollzogene Einweihung derselben ein feierlicher Dankgottesdienst statt. Herr Pfarrer Conrad hielt die Festpredigt. - Das hiesige Vade-theater, welches anfänglich bis zum 1. September hier bleiben wollte, hat die Saison bereits geschlossen, weil es trotz der guten Leistungen nicht auf seine Rechnung gekommen ist und wird nun in Neustadt einige Vorstellungen geben.

Puhig, 18. August. In Brusau lag die Tochter des Käthners M. an einem Lungenleiden zu Bett und gebrauchte ohne Wissen des Arztes ein Mittel, welches häufig bei Krankheiten von Kindern und Pferden angewendet wird, in unserer Gegend aber unter dem Volke für ein Heilmittel menschlicher Krankheiten gilt. Sehr bald nach dem Genuß dieses Mittels starb das Mädchen. Von der Staatsanwaltschaft zu Danzig ist die Defnung der Leiche angeordnet worden.

Tiegenhof, 17. August. Dem Zimmergesellen Wilhelm Labowstischen Ehepaare hier selbst wurden gestern Drillinge geboren. Eines der Kinder ist bereits gestorben.

Elbing, 17. August. Gestern Nachmittag wurde der pensionirte Lehrer und Organist Luednau beerdigt. Geboren zu Grandenz, besuchte er das dortige katholische Schullehrerseminar. 1848 mit dem Reifezeugniß entlassen, erhielt er später die alleinige Lehrerstelle in Bethdorf bei Franenburg. 1858 als Lehrer und Organist an die katholische Kirche zu Zhiergarth, Kreis Marienburg, berufen, hat er dort das Schul- und Organistenamt 36 Jahre verwaltet, bis er sich vor etwa 2 1/4 Jahren pensioniren ließ und nach Elbing zog.

Wandeburg, 18. August. Gestern Abend wurde ein 18-jähriger Gärtnerlehrling aus E. in das hiesige Krankenhaus gebracht, weil er einen Selbstmordversuch ausgeführt hatte. Er berebete mit einem anderen jungen Menschen zusammen ein 14-jähriges Mädchen, mit in die neue Welt zu kommen. Sie wurden aber abgefaßt, und aus Furcht vor Strafe griff der Lehrling zum Revolver und schoß sich in den herkömmlichen Garten eine Kugel in die Brust. Die Kugel hat ihn jedoch nur leicht verletzt.

Allenstein, 18. August. In Soldau wurden am 15. d. Mts. die Submissions-Angebote auf die Kanalisierung des Gerichts Grundstückes geöffnet. Die höchste Forderung mit 15010 Mk. stellte ein Tilsiter, die niedrigste mit 1808,50 Mk. ein Allensteiner Unternehmer.

Osterode, 18. August. Nach dem Abschluß der hiesigen Stadtparkfrage betragen die Einlagen bis 1. April 1895 1551736,20 Mk. Vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 sind 683242,28 Mk. neu eingelegt und durch Zuschreibung der Zinsen 62831,91 Mk. zugekommen. An Einlagen sind zurückgenommen 533410,64 Mk. Nach Abzug der Unkosten betrug der Gewinn an Zinsen 13171,70 Mk. und der Reservefonds 71784 Mk. Ausgeliehen sind an Hypotheken-Darlehen auf städtische Grundstücke 892755 Mk., auf ländliche 214198 Mk. und an Wechsel-darlehen 611775,48 Mk. Die Einlagen vertheilen sich auf 2524 Spartafestbücher und zwar 602 bis 60 Mk., 444 bis 150 Mk., 321 bis 300 Mk., 391 bis 600 Mk., 623 bis 3000 Mk., 139 bis 10000 Mk. und 4 über 10000 Mk. Die Einlagen bis 10000 Mk. werden mit 4 und über 10000 Mk. mit 3 1/2 Prozent verzinst. - In Folge der vielen Bauten fand auch in diesem Jahre ein nicht unbedeutender Zuzug fremder Bauhandwerker statt. Häufig kommt es zwischen diesen und den hiesigen Handwerkern zu Streitigkeiten, welche in arge Thätlichkeiten ausarten. Am Sonnabend Abend fand eine solche größere Schlägerei statt, welcher die Polizei erst mit Hilfe einer Militärpatrouille Einhalt thun und die Hauptthäter verhaften konnte. Gestern wiederum versetzte ein Maurer einem anderen mit einem Hammer einen schweren Schlag auf den Kopf, jedoch der Verletzte blutüberströmt zusammenbrach.

Kreis Pr. Holland, 18. August. Der bei dem Feuer in Vordehnen verletzte Maurer Baasner ist unter großen Qualen gestorben.

Mühlhausen, 17. August. Die seit etwa fünf Monaten verheirathete junge Wirthschafterin Föllmer aus Schönberg ging dieser Tage zum Brunnen, um Wasser zu schöpfen. Als sie den gefüllten Eimer emporzog und sich über die Einfriedigung des Brunnens bog, zog sie sich eine innere Verletzung zu, welche nach wenigen Stunden ihren Tod herbeiführte.

Pillau, 18. August. Am Sonntag war ein Forstausseher in einem kleinen Ruderbout vom Weichselbucht bei Schiemshorst in die Dissa getrieben. Die sofort von Neufahrwasser aus angestellten Rettungsversuche waren erfolglos; deshalb erhielt der Kommandeur der hiesigen Station zur Rettung Schiffbrüchiger den Auftrag, nach dem Boot zu suchen. Der Lootschendampfer „Pilot“ dampfte denn auch sofort in See, und es gelang ihm, das Boot zu finden und in unfern Hafenzu bugfieren. Der Verlorengelaubte befand sich ungedacht der 2 1/2 tägigen Hungerkur ziemlich wohl und wurde mit dem Elbinger Loubdampfer nach Elbing weiterbefördert. Seine Rettung ist um so merkwürdiger, als Sonntag und Montag ein ziemlich starker Seegang herrschte.

Insterburg, 18. August. Die Ausichten für die Anlage des masurischen Kanals erscheinen nicht günstig. In der Kreisauerschlußung kam zur Sprache, daß die Herren Oberbürgermeister Dr. Kirchhoff und Spinnereidirektor Blechschmidt, letzterer als Vorsitzender der Handelskammer, Aubienzen bei dem Finanzminister Miquel und dem Minister der öffentlichen Arbeiten gehabt haben; die Minister hätten ihnen jedoch keine großen Hoffnungen betreffs des masurischen Kanals gemacht. Die Frage, ob überhaupt ein Kanal geschaffen, und die, ob der Kanal dann Insterburg berühren würde, lägen noch in sehr weiter Ferne.

Goldap, 18. August. Der von etwa 30 Kavallerie-Offizieren des 1. Armeekorps ausgeführte Distanzritt, welcher die Stadt Goldap als Endziel hatte, ist heute zum Abschluß gebracht worden. Die Reiter verließen in bestimmten Zwischenpausen an verschiedenen Tagen und auf verschiedenen Wegen Insterburg und hatten im Ganzen eine Strecke von 150 Kilometer zurückzulegen. Der erste Reiter, welcher am vergangenen Sonnabend um 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags hier eintraf, ist der Sekondlieutenant v. Knobelshors vom Tilsiter Dragoner-Regiment Nr. 1. Er hatte zur Erreichung seines Zieles 20 Stunden und 15 Minuten gebraucht. An demselben Tage trafen noch 3, Sonntags 5 und heute die übrigen Distanzreiter ein. Die meisten Reiter und Pferde befanden sich bei ihrer Ankunft in guter Verfassung.

Abelau, 17. August. Eine Feier, die sich zu einer großen patriotischen Kundgebung gestaltete, fand gestern hier statt. Die vom Kaiser dem hiesigen Landwehrverein verliehene Fahne wurde in würdiger Weise geweiht. Vereits Vormittags

wurden die Kriegervereine der benachbarten Städte von dem hiesigen Landwehrverein empfangen. Nachmittags marschirten die sämtlichen Kriegervereine und Ehrengäste unter Borantritt der Kapelle vom Infanterie-Regiment Nr. 37 vom Markt aus nach der evangelischen Kirche. Dort hielt Herr Pastor Timen eine Weiberede. Nachdem auch in der katholischen Kirche die Fahnenweihe vorgenommen war, bewegte sich der Zug wieder nach dem Marktplatz. Dort hielt Herr Bürgermeister Mazurkiewicz eine Begrüßungsrede und überreichte die von der Stadtvertretung gewidmete Fahnenweihe. Demnach hielt Herr Oberlieutenant v. Tettau eine Rede und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Nachdem Herr v. T. und die Ehrengäste die Parade abgenommen hatten, marschirten die Vereine und Ehrengäste nach dem städtischen Turn- und Spielplatz. Dort fand ein Konzert und ein Festkommers statt.

Posen, 18. August. Gestern begann in der hiesigen Bauerschule der erste Kursus zur Ausbildung von Zeichenlehrern für gewerbliche Fortbildungsschulen. Direktor Spehler eröffnete den Kursus mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Au dem Kursus nehmen 30 Herren aus dem Regierungsbezirk Posen theil. Einige der Herren haben schon an früheren Zeichenkursen an der Handwerkerchule zu Berlin und an der Gewerkschule zu Elbing theilgenommen. Der Unterricht wird erteilt in: Wandtafelzeichnen, Freihandzeichnen, Ornamentzeichnen, Körperzeichnen, Malen, Zirkelzeichnen, Fachzeichnen für Klempner, Tischler, Bauhandwerker und Metallarbeiter. Außerdem weist der Stundenplan auch etliche Stunden zur Erlernung der Rundschrift auf.

Gnesen, 17. August. Am Sonnabend wurde der Weichenstecker Richter am hiesigen Bahnhofe von einem vorbeifahrenden Zender erfaßt und eine Strecke lang geschleift. Der Verunglückte erlitt außer mehreren Rippenbrüchen lebensgefährliche Schädelbrüche. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ostrowo, 18. August. In dem Gasthause des Gastwirthes Stawin in Przychodzie, welches gegenwärtig der Pächter Klinge inne hat, wurde in der vorvergangenen Nacht eine ruchlose That verübt. Gegen 2 Uhr hörte man ein gewaltiges Getöse im Hause. Bei der Untersuchung nach der Ursache sah man den Fußboden des Ladens aufgerissen, die Fenster zertrümmert und den Ladentisch umgeschleudert; eine Menge anderer Sachen lagen beschädigt umher. Sicherlich ist in dem unterhalb des Ladens befindlichen Keller Sprengstoff zur Explosion gebracht worden. Der Thäter ist unbekannt.

Samotshin, 18. August. Gestern fand im Magistratslokale eine stark besuchte Versammlung hiesiger Geschäftsleute statt, welche zu dem Plan der Anlage einer Kleinbahn Margonin-Samotshin-Weißenhöhe Stellung nahm; der Bau der Bahn soll in nächster Zeit erfolgen.

Sissa i. P., 17. August. Der Kaiser ist als Pathe bei dem am 13. April 1896 geborenen Stanislaus Przychyła, dem siebenten Sohne des Arbeiters Franz Przychyła zu Maene, in das Kirchenbuch eingetragen worden.

Kawitsch, 18. August. Auf dem zum Besitz des Grafen Pourtales-Glembowiz gehörigen Gute Leubel brannte vor einigen Tagen ein von 9 Arbeiterfamilien bewohntes Haus nieder. Die Bewohner, die beim Ausbruch des Feuers auf dem Felde waren, vermochten nur ihre Ketten zu retten, alles andere Mobiliar und auch 7 Schweine, 3 Ziegen, viele Kaninchen und Hühner verbrannten. Die Abgebrannten wurden durch die Kunde getröstet, daß jede Familie 400 Mark Schadenersatz erhält. Die Pourtales'sche Güterverwaltung hat nämlich sämtlichen Hausrath aller Arbeiter gegen Feuergefahr versichert, wovon die Leute nichts wußten. Das Feuer ist durch ein Schulkind, welches mit Streichhölzern spielte, verursacht worden.

Zarotshin, 17. August. Der Bureau-Assistent Plazalski vom hiesigen Landrathsamt ist zum Bürgermeister von Zarotshin ernannt worden.

Lauenburg, 17. August. Der geistesranke Lokomotivführer Holz in Bollbrück bestieg heute eine unbewachte Lokomotive, setzte sie in Betrieb und ließ sie bis Hammermühle laufen. Unterwegs sprang er von der Lokomotive, legte vor der Maschine seinen Kopf auf die Schiene und wurde getödtet.

Berchiedenes.

Die 42. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe nebst der dazu gehörigen bienenwirthschaftlichen Ausstellung wird nach Beschluß der z. Zt. in Reichenberg a. Böhmen tagenden Versammlung 1897 in Wiesbaden abgehalten.

Im Eislebener Senkungsgebiet mehrten sich die bedrohlichen Anzeichen. In einem Hause ist das Kellergewölbe und infolge dessen der Hausflur und ein Theil der Giebelwand eingestürzt. Ein anderes Haus hat so große Risse bekommen, daß die Bewohner es haben verlassen müssen. Rohrbrüche in der Wasserleitung kommen alltäglich vor.

Aus der französischen Fremdenlegion ist der Sohn des Ritters Berning zu Bentheim in Hannover glücklich entflohen. Der junge Mann ließ sich vor drei Jahren für die Legion in Algier anwerben, konnte aber die entsehlche Behandlung nicht ertragen und flüchtete, obwohl bei früheren Fluchtversuchen schon wiederholt auf ihn geschossen worden war. Der deutsche Konsul in Genua, wo der Flüchtling jetzt eingetroffen ist, hat diese Nachricht an den Vater des B. gelangen lassen.

Vollständig niedergebrannt ist in der Nacht zum Dienstag die Ausstellung in Montpelier (Südfrankreich). Der Schaden beträgt drei Millionen Franks. Die Stadt Montpellier verliert kostbare Gemälde, Alterthümer, geschichtliche Urkunden, wie päpstliche Bullen, Festungspläne, die eink nach der Angabe des Kardinals Richelieu, des allmächtigen Ministers Ludwigs XIV., angefertigt wurden. Ueber die Entstehung des Brandes gehen die Urtheile auseinander. Viele Personen behaupten, die Explosion einer Dynamitbombe deutlich gehört zu haben, andere erklären, sie hätten mehrere verdächtige Personen flüchten sehen.

Radfahrer seien vor einem neuen Schwindel im Fahrradgeschäft gewarnt. Vor einigen Tagen erhielt Jemand ein Rundschreiben, in welchem die Firma Bellanger und Co., London, Deau Street, mittheilt, daß sie eine neue Marke von Fahrrädern in den Handel bringe. Um diese nun beim Publikum schneller bekannt und beliebt zu machen, veranstalte sie eine Gratisverlosung. Dem Brief war ein Katalog mit Abbildungen von Fahrrädern, sowie ein Verlosungsplan beigegeben. Einige Wochen später traf wieder ein Brief von der Firma Bellanger u. Co. ein, worin sie mittheilt, daß der Empfänger des Briefes der glückliche Gewinner eines Fahrrades sei und nach Einwendung der Verpackungskosten von 12,50 Franks das gewünschte Fahrrad sofort erhalten würde. Der „glückliche“ Gewinner war klug genug, sich erst in London nach der Firma zu erkundigen, und er erfuhr, daß es eine Fahrradfirma Bellanger u. Co. überhaupt nicht gebe. Es handelt sich also um einen Schwindel, nur um die Ueberfindung von 12,50 Franks zu erlangen.

Brandenz, Donnerstag

[20. August 1896.

Um Geld und Gut.

28. Forts.) Roman von D. Elster. (Nachdr. verb.) Mit leuchtenden Augen blickte Kallbrink Christel nach, dann wandte er sich mit einem leichten Seufzer an Traugott.

„Ein prächtiges Mädchen, Deine Schwester“, meinte er nachdenklich. „Du bist glücklich, sie an Deiner Seite zu haben.“

„Christel ist ein liebes Kind; sie ist mir das liebste meiner Geschwister von jeher gewesen. Wir haben uns stets verstanden, und ich denke, wir werden uns nicht mehr trennen.“

„He, ein sehr egoistischer Gedanke. Wenn erst die vielen Fremden hierher kommen werden, wird sich schon der rechte Mann für Dein Schwesterchen finden.“

„Wer sollte heute ein armes Mädchen heirathen?“ „Na, na, nur nicht gar zu bescheiden. Doch jetzt, alter Freund, laß uns einmal ernsthaft von uns selbst sprechen. Unser Geschäft wird bald erledigt sein. Freiherr v. Waltersdorff hat mich an Dich gewiesen; wir sollen Alles mit einander abmachen. Den Kneipplatz habe ich schon flüchtig in Augenschein genommen; er eignet sich vortrefflich zu unseren Zwecken, vorzüglich zum Jagdreiten und Steeple-Chase. Das ist ja auch die Hauptsache in unserem Reiterverein. Unser Brigadegeneral ist ein schneidiger Jagdreiter und heßt uns über alle Gräben und Hecken, daß den jungen Offizieren Hören und Sehen vergeht. Ich denke, in acht Wochen kann das Rennen stattfinden, dann ist ja hier gerade hohe Saison. Das paßt vortrefflich. Aber nun sage mir, mein Junge, wie es Dir hier gefällt. Herr v. Waltersdorff ist ein famoser Mensch, freilich für mich etwas zu ernst. Du, er hat doch keine Absichten auf Deine Schwester?“

„Welch' ein Gedanke! Herr v. Waltersdorff wird sich wahrscheinlich mit seiner Kousine vermählen.“

„Mit welcher Kousine?“ „Gräfin Jrmgard v. Waltersdorff.“

„Mit Gräfin Jrmgard — der Tochter des Grafen Werner?“

„Der selben.“

Traugott wandte sich ab; eine Weile blickte ihn Henning mit forschendem, mitleidigem Blick an. Dann fragte er langsam und leise: „Und hast Du die Komtesse wieder-gesehen?“

„Graf Werner lebt mit seiner Tochter hier in Lantow. Da war ein Wiedersehen nicht zu vermeiden.“

„Und Du bist ganz ruhig bei diesem Wiedersehen geblieben?“

„Laß uns von etwas Anderem sprechen, Kallbrink. Die alten Geschichten, die alten Leidenschaften, Hoffnungen und Wünsche müssen für immer vorbei sein.“

„Es wäre freilich das Beste“, meinte Kallbrink nachdenklich. „Aber ich sehe es Dir an, daß sie für Dich nicht so ganz vorbei sind. Armer Freund, ist denn keine Hoffnung vorhanden?“

„Laß das, Kallbrink. Es ist vorbei.“ — „Du bist doch jetzt in leidlich günstigen Verhältnissen“, fuhr aber der Rittmeister hartnäckig fort, „wie Du mir schrieibst, als Du mir vollständig unmüthiger Weise die zehntausend Mark zurückkauftest, die ich einst für Dich ausgelegt hatte. . . Der Graf freilich ist vollständig ruiniert. Weißt Du, auf welche heimtückische Weise sein Bruder, der Präsident Graf Stephan, das Fideikommiß in seine Hände gebracht hat?“

„Ich bin mit den näheren Verhältnissen nicht vertraut.“

„Der Präsident und sein Sohn, als die einstigen Erben des Fideikommisses, haben den Grafen Werner als Verschwenker unter Kuratel stellen lassen.“ . . .

„Ah!“

„Die Geschichte hat damals viel Staub aufgewirbelt. Die Meinungen waren sehr getheilt; aber der Präsident mit seinen vielen guten Verbindungen und seiner Schlaubeit setzte seinen Willen durch. Graf Werner wurde unter Kuratel gestellt und erhielt eine kleine Rente. Der Graf brach unter der Wucht dieser Thatfache zusammen; ein Schlaganfall warf ihn nieder, von dem er sich nie wieder ganz erholte haben soll; auch geistig hat er gelitten, so daß jetzt an eine Aufhebung des Kuratels nicht mehr zu denken sein soll. Man wollte ihn sogar in einer Anstalt für Nervenleidende unterbringen. Da nahm sich Freiherr Fred v. Waltersdorff, der stets ein Gegner des Präsidenten gewesen war, des unglücklichen Grafen an. Seitdem lebt der Graf — es mögen sechs Jahre her sein — unter dem Schutze Fred v. Waltersdorffs. Es ist eine traurige Geschichte; der Präsident und Graf Stephan, sein Sohn, der übrigens als Rittmeister in meinem Regiment steht, haben sich die Krankheit des unglücklichen Grafen Werner vortrefflich zu Nuzе gemacht.“

Tief erschüttert hörte Traugott zum ersten Mal die Einzelheiten dieser Familienkatastrophe. Er verstand jetzt die Erregtheit des Grafen, wenn die Rede auf Familienangelegenheiten kam; er glaubte auch jetzt den eigentlichen Beweggrund zu verstehen, der Jrmgard zu ihrer Handlungsweise ihm gegenüber bewogen hatte, und ein tiefes Weh, ein schmerzliches Mitleid mit dem unglücklichen edlen Mädchen gerief ihm Herz.

Das erste Gespräch der Freunde wurde durch das Wiedererscheinen Christels unterbrochen, die mit freundschaftlichem Lächeln anfragte, ob sie das Frühstück auftragen lassen sollte. Henning fand sofort seine muntere Laune wieder, als er Christel so jugendfrisch und reizend in ihrer weißen Frühlingstoilette vor sich sehen sah.

„Ein famoser Gedanke, gnädiges Fräulein“, rief er lächelnd, „dieses Frühstück auf der sonnigen Terrasse im Anblick des grünenden Waldes und der tiefblauen wogenden See! Lassen Sie auftragen, Fräulein Christel! Und ansteigen wollen wir mit funkelndem Rheinwein auf die alte Freundschaft und die neue Bekanntschaft. Doppelt freue ich mich jetzt, daß ich für diese Expedition nach Lantow acht Tage Urlaub genommen habe, da ich meine kleine Jugendfreundin wieder gefunden habe. Diese acht Tage sollen der Freundschaft gewidmet sein, gnädiges Fräulein, denn öffentlich nehmen auch Sie mich in Ihre Freundschaft auf.“

„Mein Bruder hat mir so viel von Ihnen erzählt, daß ich schon seit langer Zeit zu meinen Freunden rechne.“

„O weh, wenn Ihr Bruder nur nicht zu viel erzählt hat.“ Viel Gutes ist von mir nicht zu berichten.“

„Sie haben meinem Bruder in edelmüthigster Weise geholfen.“

„Wissen Sie auch von der dummen Geschichte? Traugott, das war nicht recht, mich vor Deiner Schwester so zu blamiren.“

„Herr Rittmeister“, sagte Christel mit inniger, bewegter Stimme, „ich habe schon immer den Wunsch gehabt, Ihnen für jenen meinem Bruder geleisteten Dienst zu danken. Ich freue mich von ganzem Herzen, jetzt dazu Gelegenheit gefunden zu haben.“

Sie reichte ihm mit herzlicher Bewegung die Hand, welche Henning rasch ergriff und warm umfaßte. Er sah ihr tief in die blauen Augen, während es um seine Lippen wie von verhaltener Rührung zuckte.

„Wollen wir Freunde bleiben, Fräulein Christel?“ fragte er leise und innig.

Sie erwiderte seinen fragenden, bittenden Blick frei und offen, während eine seine Wöthe in ihren Wangen emporstieg, und erwiderte mit fester Stimme: „Ja, Herr v. Kallbrink, wir wollen Freunde bleiben.“

Er führte ihre Hand in ehrerbietigem Kuß an die Lippen, während seine Augen sich tief in ihre Blicke versenkten.

„* * *“

Durch die Anwesenheit Henning v. Kallbrinks war in die kleine Gesellschaft Lantows ein angenehm belebendes Element gekommen. Seine muntere Laune, sein leichter, doch gutmüthiger Spott, mit dem er alle Angelegenheiten zu betrachten pflegte, die Andere so unendlich schwer nehmen, sein treffliches Herz, das für jeden Unglücklichen helfendes Mitleid empfand, seine gesellschaftliche Gewandtheit, seine scherzende Unterhaltung — das Alles brachte in den Umgang des kleinen Kreises von Schloß und Kurhaus Lantow eine Abwechslung, die von Jedermann willkommen geheißen wurde. Mit dem alten Grafen hatte er schon nach wenigen Stunden des Beisammenseins Freundschaft geschlossen. Gegen Jrmgard zeigte er sich von einer achtungsvollen, ehrerbietigen Respekt, der eine stille Anerkennung der opfermüthigen Liebe Jrmgards in sich barg.

Fred von Waltersdorff selbst wußte er aus seinem sinnenden Ernst zu erwecken, und mit Traugott verknüpfte ihn die festeste, treueste Freundschaft. Vor Allem aber widmete er seine freie Zeit Christel Erdmann, deren sanfte, liebliche Schönheit, deren netze Fröhllichkeit ihn geradezu bezauberten und entzückten. Auch Christel schien an dem munteren Wesen des noch immer lebenslustigen Rittmeisters Gefallen zu finden. Sie neckte sich mit ihm, sie sprach aber auch in ernsthafter Weise über ihren Bruder, über Welt und Leben, und gewann den Eindruck, daß unter der fröhlichen, leichten Hülle des Wesens Kallbrinks doch ein treues, ehrliches Herz verborgen war, das man lieb gewinnen mußte, je mehr man es kennen lernte.

Als Kallbrinks Urlaubszeit sich ihrem Ende näherte, konnte er sich noch nicht entschließen, abzureisen. Einige noch nöthige Abmachungen, den Kneipplatz betreffend, gaben ihm den erwünschten Anlaß, telegraphisch um eine acht-tägige Verlängerung seines Urlaubs zu bitten, die ihm auch gewährt wurde. Inzwischen waren schon mehrere Badegäste eingetroffen; die Konzerte auf der Strandpromenade wurden eröffnet, die Segelboote, die Badefabریn in Stand gesetzt, und bald entsaftete sich an dem schönen Strande von Lantow das fröhliche, bunte Treiben, welches den Aufenthalt in den Seebädern so unterhaltend und angenehm gestaltet. Herrliches, warmes Frühlingswetter begünstigte den Beginn der Badezeit und lockte sehr bald eine zahlreichere Gesellschaft nach dem schönen, von Wald und Wasser umgebenen Lantow.

„Ehe ich von hier Abschied nehme“, meinte Kallbrink eines Tages, „möchte ich noch eine kleine Segelpartie unternehmen. Wie wäre es, Traugott, wenn Du den Kutter des Kurhauses uns zur Verfügung stelltest? Er faßt gerade unsere kleine Gesellschaft; wir nehmen einen kundigen Lootsen mit; Du und Herr von Waltersdorff, Ihr seid ja auch „Seebefahrene“ Männer, denen wir uns ruhig anvertrauen können. Fräulein Christel hat mir schon den Wunsch zu erkennen gegeben, einmal eine Segelpartie zu unternehmen, und der Graf und Komtesse Jrmgard schließen sich gewiß gern an.“

„Ich bin zwar einverstanden“, entgegnete Traugott mit leichtem Lächeln. „Nur möchte ich nicht gern an die anderen Herrschaften die Aufforderung zu einer solchen Partie ergehen lassen.“

„Das nehme ich auf mich“, rief Henning. „Ich werde mit Herrn v. Waltersdorff und dem Grafen sprechen.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— Rosenöl ist bekanntlich sehr theuer und vertheuert sich noch immer mehr. Kostete im Jahre 1891 das Kilo noch 6 O Mk., so wird es jetzt mit 800 Mk. bezahlt. Indessen bietet die dies-jährige reiche Rosenernte in K a z a n l y t (Bulgarien) Aussicht auf einen Preisrückgang auf etwa 650 Mark. Die Ernte über-trifft nämlich die vorjährige um etwa 40 Proz., weil die Kühle der Ernte sehr förderlich war. So konnten die bulgarischen Bauern die Rosen allmählich abnehmen, während bei heißer Witterung die Rosen schnell abwelken. Demgemäß konnte die-mal auch die Destillation langsamer und gründlicher vorgenommen werden. So kommt es, daß die diesjährige Ernte auf 750 000 Metritals (1 Metrital gleich 4,818 Gramm) geschätzt wird, gegen 470 000 Metritals im Jahre 1895, 390 000 Metritals 1894, 380 000 Metritals 1893, 285 000 Metritals 1892, 455 000 Metritals 1891 und 500 000 Metritals 1890.

— Die Verurtheilung eines Grenadiers in Ulm erregt in Württemberg großes Aufsehen. Der Grenadier Koch in Ulm hatte in den Briefen an seine Familie auch Mittheilungen über dienstliche Vorgänge gemacht. Diese Briefe wurden von Dritten gelesen und die Schilderungen kamen schließlich ohne Wissen und Willen des Briefschreibers oder der Familie in ein Stuttgarter Blatt. Der Vorgang wurde der Behörde angezeigt, und der Grenadier Koch zu 1 Jahr 8 Monaten Festzug verurtheilt. Das Militärgericht verhandelte hinter verschlossenen Thüren. Die Begründung des Urtheils ist nicht bekannt, und die öffentliche Meinung ist über die Militärverwaltung wegen dieses Urtheils sehr erbittert. Man verlangt allgemein eine I n t e r p e l l a t i o n über den Fall im Landtage.

Briefkasten.

Katibor. Bei der Wahl zum Reserve-Offizier kommt folgenden in Betracht: 1) Der Aspirant muß die Übung B mit Erfolg abgeleistet haben und der Kommandeur des betreffenden Truppentheils muß sich mit der Beförderung zum Reserve-Offizier einverstanden erklärt haben; 2) der Aspirant muß dem Urtheil des Bezirkskommandeurs mit Rücksicht auf seine Lebensstellung und sein außerberufliches Verhalten zum Offizier geeignet sein; 3) eine gesicherte bürgerliche Existenz besitzen; 4) sich mit seiner Beförderung zum Offizier schriftlich einverstanden erklärt haben und 5) bei ehrenhafter Bestimmung eine dem Ansehen des Offizierstandes entsprechende Lebensstellung besitzen. — Daß Juden, bei welchen die vorgenannten Voraussetzungen zutreffen, nicht zum Reserve-Offizier zur Wahl gestellt werden dürfen, darüber besteht keine Bestimmung.

M. G. Wenn ein Thier nach Lebendgewicht verkauft worden ist, so wird die Trächtigkeit zu einem vertretbaren Mangel, insbesondere noch, wenn dieselbe wie im vorliegenden Falle — nach dem Ertragsanspruch des Käufers zu urtheilen — eine fortgeschrittene war, weil trüchtige Thiere bei dem Kaufe von Schlachthieren vorausgesetzten Eigenschaften nicht haben. Die Annahme des Verkäufers, daß bezüglich dieses Punktes er keine Garantie gegeben habe und dadurch der Regresspflicht entbunden sei, ist irrig; nur die ausdrückliche Erklärung des Verkäufers, daß er für Trächtigkeit keine Garantie leiste, hätte den Anspruch auf Gewährleistung seitens des Käufers vernichtet, und auch nur dann, wenn der Verkäufer selbst von der Trächtigkeit des Thieres nichts gewußt hat. Dem Beklagten ist daher anzurathen, sich in Güte mit dem Kläger zu einigen.

D. S. L. Nach dem Gesetze muß die Ertheilung des Jagdscheins folgenden Personen verweigert werden: a) solchen, von denen eine unvorsichtige Führung des Schießgewehrs oder eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist; b) denen, welche durch ein Urtheil des Richters, Waffen zu führen, verurtheilt erklärt sind, so wie denen, welche unter Polizeiaufsicht stehen oder welchen die Nationallokale aberkannt ist. Außerdem kann denjenigen, welche wegen Fortführens bestraft sind, der Jagdschein 5 Jahre nach verbüßter Strafe verweigert werden.

G. D. V. Die Dienstzeit bei der Kavallerie und reitenden Feldartillerie beträgt drei Jahre.

Thorn, 18. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoollt.) Weizen feiner, 132 Ffd. bunt 130 Mt., 134 Ffd. hell 133 Mt., 136-37 Ffd. hell 134-35 Mt., Roggen feiner, 126 Ffd. 98 Mt., 128 Ffd. 100 Mt. — Gerste fehr begehrt, feine Brau-waare 125-140 Mt., Mittelwaare 115-20 Mt. — Hafer: neuer 108-12 Mt.

Königsberg, 18. August. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Seymann und Liebenjahn. (Suländ. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 31 ausländische, 41 inländische Waggons.) Weizen (pro 85 Ffd.) unverändert, hochunter 733 gr. (123) 135 (5,75) Mt., 770 gr. (130) bis 795 gr. (134-35) 141 (6,00) Mt., 803 gr. (136) 140 (5,95) Mt., rother 770 gr. (130) 136 (5,80) Mt., 803 gr. (136) 140 (5,95) Mt. — Roggen (pro 80 Ffd.) pro 714 Gramm (120 Ffd. holl.), unverändert, ab Boden 756 gr. (127) bis 788 gr. (129) 100 (4,00) Mt., ab Bahn 788 gr. (132) 100 1/2 (4,02) Mt., 750 gr. (126) bis 786 gr. (132) 101 (4,04) Mt., 768 gr. (129) bis 789 gr. (132-33) 101 (4,04) Mt., 739 gr. (124) bis 750 gr. (126) 101 1/2 (4,06) Mt., ab Fuhrer 739 gr. (124) 101 1/2 (4,06) Mt. — Hafer (pro 50 Ffd.) flauer, 117 (2,50) Mt., 118 (2,90) Mt., gemischt alter und neuer 114 (2,85) Mt., neuer 118 (2,95) Mt.

Wollbericht von Louis Schütz & Co., Königsberg i. Pr. Berlin meldet den Abzug von 300 Zentner Tuch- und Stoff-wollen nach Ludenwalde und dem Königreich Sachsen, sowie von 150 Zentner Schmutzwollen nach Forst. — In Dresden gingen nur wenige Kisten von Rückenwäschen, sowie ungewaschener Woll-e in bisheriger Preislage in andere Hände über. — In Königs-berg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die etwas abgeschwächt von 42-48 Mt. pro 106 Pfund, einzeln darüber, holten.

Bromberg, 18. August. Antl. Handelskammerbericht. Weizen, alter, je nach Qualität 136-138 Mt., do. neuer 134-136 Mt. — Roggen je nach Qualität 96-103 Mt. — Gerste nach Qualität 110-115, Brangerste 115-125 Mt. — Erbseu Futterwaare nominell, ohne Preis, Rodwaare — Mt. — Hafer alter 115-120 Mt., neuer 110-115 Mt. — Spiritus 70er 34,00 Mt.

pp Rosen, 17. August. (Wollbericht.) Das Geschäft verläuft ruhig, fast schwebend. Die unbedeutenden Abzüge von unseren Lägern betrafen Rückenwäschen und Schmutzwollen. Aus der Provinz wurde so gut wie Nichts verkauft. Die Abzüge wurden durch Neueingänge in Schmutzwollen und Rückenwäschen voll-rändig gedeckt.

Berliner Produktenmarkt vom 18. August. Gerste loco pro 1000 Kilo 104-105 Mt. nach Qualität gef. Erbsen Rodwaare 135-155 Mt., per 1000 Kilo, Futterw. 112-124 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. K ü b ö l loco ohne Raff 46,6 Mt. bez. Petroleum loco 21,0 Mt. bez., September —, Mt. bez., November —, Mt. bez.

Stettin, 18. August. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen fest, loco 139-141, per September-Oktober 141,00, per Oktober-November —, —, Roggen feiner, loco 109-112, per September-Oktober 112,00, per Oktober-November 113,00. — Bomm-Hafer loco 120-128. Spiritusbericht. Loco unv., mit 70 Mt. Konsumsteuer 33,10.

Magdeburg, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92% —, Kornzucker exkl. 88% Rendement —, Nachprodukte exkl. 75% Rendement Ge-schäftslos.

Heber rationelle Kinderernährung

von Dr. Armin Wöller. Die große Sterblichkeit unter den kleinen Kindern weist den Arzt wie die Mutter täglich darauf hin, mit aller Sorgfalt darauf bedacht zu sein, die Ernährung des Kindes richtig zu leiten. Nach allen den vielen seit Jahren gemachten Versuchen und Beobach-tungen der Natur und Ärzte haben sich die aus Käser her-gestellten Präparate als ganz vorzügliche Nahrungsmittel er-wiesen, denn man fand die längst bekannte Thatsache von Neuem wissenschaftlich bestätigt, daß Käsemehl, wenn richtig hergestellt, nicht nur einen höheren Gehalt an leicht verdaulichen Eiweiß-stoffen (den Blut- und Muskelbildnern), sondern auch an Kraft-stoffen und Wärme erzeugenden Bestandtheilen in sich birgt als alle anderen Kornarten. Gute Milch ist zweifellos das Beste für Kinder, doch ist solche in Städten schwer zu haben, und wenn sie wirklich gut ist, dann pflegt sie sehr theuer zu sein; aber selbst die beste Milch wird im Naturzustande von sehr vielen Kindern nicht vertragen, sondern bedarf eines Zujuges. Hierzu eignet sich nun am besten das Käsemehl, das heißt gutes, taubelloses Käse-mehl, darum muß man in diesen Wahl sehr vorsichtig sein, weil leider Fabrikate in den Handel gelangen, die zur Kinder-Ernährung ganz untauglich sind.

Gestützt auf das Urtheil eines unserer ersten Kinderärzte und nach meinen eigenen Wahrnehmungen, emwiehe ich das Käse-mehl von C. H. Knorr in Heilbronn am Neckar als ein durch seine Bestandtheile hervorragendes Kinder-Nahrungsmittel, ganz besonders als als Ersatz zur Kuhmilch, welche es leichter ver-daulich und für die Kinder schmackhafter macht; das letztere ist sehr wesentlich, denn, wie es sich täglich zeigt, fröhnen sich sehr viele Kinder gegen das Nehmen der Kuhmilch ihres oft eigen-thümlichen Fettschwammes halber und bleiben mangels genügender Ernährung in der Entwickelung zurück.

Das Knorr'sche Käsemehl befreit diesen Uebelstand in überraschender Weise, denn fast alle Kinder nehmen es gern und gedeihen dabei prächtig, der sehr billige Preis dieses Präparats hat ihm denn auch eine erstaunliche Verbreitung verschafft.

7517] Die Arbeiter...
Ein gut erhaltene...
Zur Saat...
Original Probsteier Saatgetreide...
Wir bitten unserem Herrn Vertreter P. Pape in...
Danzig demnächst die Aufträge für Probsteier Saatroggen...
Laboe i. d. Probstei (Holstein), August 1896.
Saat-Niederlage Probsteier Hüfner.
Stoltenberg & Richter.

Original Probsteier Saatgetreide
7656] Wir bitten unserem Herrn Vertreter P. Pape in...
Danzig demnächst die Aufträge für Probsteier Saatroggen...
Laboe i. d. Probstei (Holstein), August 1896.
Saat-Niederlage Probsteier Hüfner.
Stoltenberg & Richter.

Zur Saat
haben wir noch von unserem als äusserst widerstandsfähig und...
besonders ertragreich bestes bekannt Wintergetreide abzugeben:
Johannis-Roggen . . . à 3tr. 7,75 Mk.
Schlanstedter Roggen . . . 7,50
Probsteier Roggen . . . 7,75
Steinweizen-Roggen . . . 7,80
Reclander Roggen . . . 7,80
Probsteier Weizen . . . 8,50
Nordbrand-Weizen . . . 8,75
alles trennt, gut ab...
7638] Dominium Domschlaf, Westpreussen.

Auktion
mit Pferden der Danziger Straßenbahn.
7660] Die in Folge Einführung des elektrischen Betriebes auf...
den Linien Dbra und Schiditz entbehrlich gewordenen
44 Pferde und ca. 50 Pferdegeschirre
werde ich im Auftrage der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft...
zu Berlin am
Mittwoch, d. 26. August ex., Vorm. 10 Uhr
auf dem Straßenbahn-Depot in Danzig, Lenzgasse
Nr. 4, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern...
bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen folgende.
Die Besichtigung der Pferde ist am Tage der Auktion, eine...
Stunde vor Beginn derselben, gestattet.
Ein freihändiger Verkauf vor der Auktion findet nicht statt.
F. Klan, Auktionator und gerichtl. vereidigter Taxator,
Danzig, Frauengasse 18.

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.**

Drogen-Geschäft. Andauernd...
Krankh. halb. b. ich gezwungen, zu...
gut gehend. Drog.-Gesch. i. Berlin,
best. Stadtlg., sehr preisw. z. verk.
Br. Nr. 10000. Off. sub J. K. 6559
bef. Rudolf Moske, Berlin SW.

Mein Eigarngeschäft, vis à vis d. Sägerei, Centr. der...
Stadt, w. i. an e. tüchtig. Geschäfts-
mann bill. verk. Miethe 360 Mk.
Alb. Rosin, Ctm.

Kauf oder Pachtung. Gütchen i. gr. Dorje, i. d. Nähe...
viel Gütt. ich. Lage, a. mass. Geb.,
nebst gr. Gartenth. etw. Garten,
und. Intern. halb. m. 5000 Hk. Ang.
bill. z. verk. od. verk. E. Schwenker,
ler. Wittow b. Vöschow, Westpr.

Ein majest. Götthaus Nähe...
T. Thorns, ca. 25 Morg. Land,
m. 2 Mietshöb., ist tot. od. spät. bei...
ein. Anzähl. v. 6-8000 Mk. z. verk.
Näh. bei E. Geise i. Moder bei
Thorn, Mittelstr. 3. [7629]

Arngrundstück. Mein in Ditr. bef. Krugger, sow.
15 Morg. Weizen u. Torf u. sch. m.
massiv. Geb. u. Dbrg., ist v. i. j. für
2700 Thlr. bei 500-1000 Thlr. Ang.
zu verk. Meist. fest. h. p. h. verk.
Weil. verk. briefl. mit der Aufschr.
Nr. 7394 d. d. Geislingen erb.

Gute Produtete. 7281] Ein Materialgeschäft mit...
Bieranstalt u. Bierhall ist...
umfangreicher sortiert z. verkaufen.
Süferten unter T. P. 110 Haupt-
Postamt I Bromberg.

**Ein altes, bestrennuites
Destillations-
en gros-Geschäft** in einer sehr lebhaften Stadt...
Westpreussen, mit fester Kund-
schaft, verbunden mit Detailaus-
schaft, der 4000 Mark Miethe
bringt, ist wegen anderweitiger Un-
ternehmungen billig zu verkaufen.
Erprobliches Vermögen 20 bis
25000 Mark. Meldungen verb.
brieflich mit Aufschrift Nr. 7289
durch den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf. 7197] Mein Grundst., in welchem...
ein flottes Kolonial-, Destil-
lations- und Eisenwaren-
Geschäft verbunden mit Destilla-
tion betrieben wird u. zu welchem
ein schöner Garten mit Kegel-
bahn gehört, will ich anderer Un-
ternehmungen weg. verkaufen. An-
zahlung nach Uebereinkunft.
E. A. Bukowski,
Lautenburg Wpr.

Für ältere Braumeister. 6865] E. ob. Brauerei mit...
Ansch., sehr bequem einger., m. gut.
fest. Kuchnd. Krankeinh.,
Kellern, z. ist wegen Krankh. d. Bes.
billig zu verkaufen. Miethe
deckt fast die Zinsen. Zur Ueber-
nahme find ca. 20000 Mk. exord.
Weil. unt. K. 189 an G. L. Daus &
Co., Königsberg in Fr.

Vorzügl. Brodstelle! Meine recht flott gehende und...
mit bestem Erfolg betriebene
Bräunbierbrauerei
mit alter fester Kundschaft und
ca. 4000 Tonnen jährlichem Um-
satz, die der jetzige Pächter seit
sechs Jahren inne hat, bestmögliche
ich unter gütigen Bedingungen
zu verkaufen oder vom 13. Mai
1897 ab anderweitig zu verpachten.
Reflexanten ertheilt gern näh.
Auskunft
Jacob Silberstein,
Brauerbesitzer,
Altenstein.

**Wachstüchreparatur-
werkstatt resp. Fabrik** flottes Betrieb, wünsche bald zu...
verkaufen. Zur Uebernahme ca.
12000 Mk. erford. Weidg.
werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 7527 d. d. Geislingen erbet.

Ziegeleiverkauf. 7601] Meine, im besten Gange...
beizühliche, hiesigst gelegene
Ziegelei, nebst ca. 220 Morg.
Weizen- und Rübenboden,
ist von sofort unter gütigen
Bedingungen zu verkaufen.
L. Köhnig, Klein Wiermb,
Post- u. Bahnh. Gernitz Westpr.

**Ein kleines
Grundstück** 1 1/2 Morg. Land, ist Unst. halb. z.
verk. Graudenz, Kullmerstr. 27.
[7608] E. neues Haus u. Stall,
dicht a. d. Chaussee, m. 10 Morg.
Lehmland, z. Ziegelei geeignet, in
guter Lage, unter gütigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Linde W.,
Vorschof-Roggenhanen.

Ein mass. Haus mit einem Morgen best. Garten-
land in Garzsee, dicht an
der Stadt, an der Hauptstr.,
sehr passend für Rentiers oder
Handwerker, billig, mit ca. 1600
bis 2000 Mk. Anzahlung zu
kaufen durch [7672]
E. Andros, Graudenz.

Ein Grundst., von der An siedelungskommission, 80
Morgen groß, durchweg Weizen-
boden mit neuen massiven Geb.,
voller Ernte, lebend, und todtem
Inventar, ist preisw. zu verkauf.
Evangel. Käufer können näh. Er-
kundig. einziehen bei G. Kette,
Samplawa d. Weizenburg Wp.

Ein Hühnerhund im 5. Felde, flottes Sacher,
hufenrein, ist weil übersätlig
für den Preis von 60 Mark
zu verkaufen. [7524]
Leschendorf, Wachs muth
bei Riesenburg.

**7622] Braunen, glatthaarigen
deutsch. Hühnerhund** im 3. Felde, hat billig (45 Mk.)
abzugeben
Sennig, Agl. Förster,
Charlottental bei Czerst.

Ein Windmühle dicht an der Kreisstadt...
gute Geschäfts- und Stund-
müllerei, nebst 14 Morgen gut
Acker, reuen, mass. Geb., lebend
u. todt. Inventar, ist für den
Preis von 15000 Mk. zu verkauf.
Meldungen u. E. an die Exped.
des Kreisbl. in Schlochau erbet.

Werberbesingung feinst. Rübenboden, a. d. Chaussee...
Vahns, Stadt, Rübenboden b. an
den Hof, beste Gebäude u. gute
Inventar. Preis 47000 Thlr.
Anzahl. 10000 Thlr., Hypothek
Landchaft. Meldungen werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 7522
durch den Geselligen erbeten.

Wirthschaft mit massivem Wohnhaus, mit
Stall und Scheune, billig zu ver-
kaufen. Enthält 10 Morg. Land,
darunter 3 Morgen dreifache
Wiesen, ist hundertsch mit best.
Kern-, Stein- und Beerenobst
besetzt, zum Gärtnereibetrieb
mit Restauration gut geeignet.
Sillmer, Postmeister a. D.

Mein Grundst. bestehend aus einem majest.
Friedl. Wohnhaus, worin seit
36 Jahren eine Kolonial- und
Schandwirthschaft mit gutem Er-
folge betrieben worden ist, nebst
massiv. Speicher und Stallungen,
ist wegen vorgerückten Alters des
Besizers unter sehr gütigen
Beding. z. verkaufen. [735]
H. Salinger, Garnsee Wpr.

Güter in jeder Größe zu kaufen gesucht,
wenn nur erweislich belastete
Verliner Häuser in bester Ge-
gend in Zahlung genommen
werden. Daare Zahlung kann
ebenfalls erfolgen. Weid. an die
Vateragentur Ernst Grumm
Landsberg a. W. [762]

**Ende von einer Bank ein
Gut zu kaufen,** zu dessen Ueber-
nahme 20-30000 Mark genügen.
Best. Meldungen mit genaum
Anzahl. und Angabe des äusserl.
Preises unter briefl. Nr. 7208 an
den Geselligen erbeten.

An- und Verkauf v. Aukt. u. Aukt. Grundbes. als:
Rittergüt., landw. Güt., Wühl.
Grundstücke mit Geberbetrie-
Sotels, Gärtnerei, Brau-
tanm. Geschäfte, z. v. vermittelt
G. Katze, Danzig, Tobiasg. Nr. 3 II
Gener. Verm. u. Anst.-Bür.
Agentur u. Kommiss.-Gesch.
B. briefl. Aufz. u. Rückporto erb.

Reelle Vermittelung für Stadt- und Landgrundstücke
jeder Art und Branche über ganz
Deutschland, sowie Beschaffungen
von Hypotheken, durch das al-
bekannteste Grundbesitzer- u. Hypo-
theken-Vermittelungs-Bureau v.
H. Müller, Berlin N., Oderberger-
strasse 51/52. Streng reelle Ver-
mittlung, ohne Provisions-Vorlauf.

Pachtungen. 6754] Weg. Aufgabe d. Geschäfts...
beabsichtigt, wir uns seit 13 Jahr.
gut angee. u. mit best. Erf. betr.
Pub., Kurz-, Weis-, Woll-
u. Galant.-Gesch. z. verpacht. od.
zu verkauf. Geschw. v. Willig.

Pachtung ca. 360 Morgen, davon 180
Morgen nicht. Wiesen ist mit
vollem Inventar und Ernte sehr
günstig für 8000 Mk. zu über-
nehmen. Meldung. unt. Nr. 7277
an den Gesell. erbeten.

**Für eine zu errichtende Mal-
terei und Käseerei** (150 Kühe
garantirt) im Kreise Rosen-
berg (Westpreußen) wird ein
leistungsfähiger

Unternehmer gesucht, welcher aus eigenen
Mitteln die dazu gehörigen Bau-
lichkeiten errichtet und das
Unternehmen selbstständig und
für eigene Rechnung leitet.
Meldungen werden brieflich
mit der Aufschrift Nr. 7523 an
den Geselligen erbeten.

Wind- oder Wassermühle wird v. l. Ort zu pacht. ges. Weid.
unt. Nr. 7211 an d. Gesell. erb.
[7588] Ein Defonon
der selbst sich selbst und schon bereits
8 Jahre in ein. Dts. Käse kost
und bewirksamkeit, wünscht zum
1. Januar 1897 ein Abl. Geschäft
zu übernehmen. Weid. verb. unt.
W. J. 2035 postl. Thorn erbeten.

**Weizen, Roggen, Gerste
Hafer**
7493] kauft zu den höchst. Tagespreisen
Alexander Loerke.

Apfel
kauft zur Reifezeit jed. Quantum
zu höchsten Preisen die sächsisch.
Obstweintellerei von [7595]
Ad. Kuchenbuch Nachf.,
Filiale: Altminsterberg,
Station Simonsdorf Westpreuß.

Schießen
7357] Suche gegen Kasse, wenn
möglich gebraucht, zu kaufen:
400 l. m 65 mm

Schienen
7 kg schwer, ohne Schwellen,
3 Stk

Curven
mit Normradials von 10 m,
2 Stück linksseitig

Zungen- o. Schleppweichen
5 m lang.
Meldungen mit Preisang.
u. Lagerort bei sofort. Zief.
an Herrn S. Woseran,
Rosenberg Westpr. erb.

Gebr. Manns
Soflieferant,
Butter-Groß-Handlung

Berlin S. O., Drausstr. 8.
sind dauernd Abnehmer in feinst.
Butter zu höchsten Preisen
gegen sofortige Kasse. 1438
8 eigene Detail-Geschäfte.

7549] Ein Postbeiwagen
und ein Gepäckebeiwagen
zu kaufen gesucht.
H. Kroll, Lauenburg Dom.

Rattentod
von (E-Musche-Cochten)

ist das anerkannt einzig bewährte
Mittel Ratten und Mäuse schnell
und sicher zu tödten, ohne für Menschen,
Hantstiere und Geflügel schädlich zu
sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

à 50 Pf. u. 1 Mk. bei Fritz Kyser,
Markt 12, Paul Schirmacher,
Gartenstr. 30 u. Marienwirt. 19.
Moritz Pottlitzer in Briefen,
J. Schick in Zempelburg und
Karl Schmidt in Bromberg.

Herzlicher Dank!
6087] Ich litt an einem alten
Schnupfenleiden, welches mir
viel Schmerzen und Schmerzen
verursachte, schließlich wurde die
Sache so arg, daß ich in 2 Zügen
in die Klinik mußte, dort wurde
ich allerdings besser, aber diese
Besser. währte nicht lange, sonb.
bald stellten sich wieder die alt.
Beschwerd. nur noch verm. ein. Zu
mein. Angit wandte ich m. schließl.
noch an Herrn Dr. med. Hartmann,
prakt. u. homöopath. Arzt, jetzt in
München, Bavaria-Ring 20, Spez.
Arzt f. Frauenkrankh., Haut- u.
Harnleiden, u. siehe da, die gef.
es auch durch i. vorz. Behandl., in
einig. Mon. mich zu heil. stellen,
daß ich schon i. 1/2 Jahr n. m. Häute
und glücklich meiner Arbeit nach-
gehen kann.

S blängen bei Wm.
W. Douan, Maurer.

**7171] Eine Sferdige
Lokomotive**
weg. Anschaffung einer größeren
billig abzugeben.
Dom. Starnik bei Rathsh.
Dammis i. Pomn.

**7575] Wegen Umbau meiner
Wasserfälle gebe d. noch brauchb.
hölzerne Werk**
wie Wasserfall mit Welle, Stirn-
rad, Wankel zc. u. v. verschidene
eiserne Räder

billig ab. G. Schumacher,
Lischamühle bei Gilsberg.

**Waldmeister
Cigaretten**
sind die besten der Welt.
1 Mill. Umsatz oh. Konkurrenz.
Reichhaltig aromatisch geschm.,
aus edelstem wenig nitorinhaltig.
türt. Tabak. m. Waldmeisterduft
geschmacklich sehr zu empfeheln.
Marke A 100 Stück 4,30 Mark,
B 100 3,30
geg. Nachnahme od. vorch. Einseid.
ohne weitere Steuern.
500 Mark A 20 Mk., 500 Mark B
15 Mk. Bzgar. Sny. u. Bzr. Giesch.
Berlin SW., Parkstr. 15. Paul Knip.
Geb. Wilhelmstr.

Was ist Ferrazolin?
Ferrazolin ist ein großart.
wirksam. Fleischmittel, wie
es die Welt bisher noch nicht
kannte. Nicht nur Wein,
Kaffee, Harz u. Lackfarben-
Gleichen, sond. selbst Flecken
von Wagenfett verdrängen
mit verblühender Schnellig-
keit, auch aus den heftigsten
Stoffen. Preis 35 u. 60 Pfg.
In allen Galanterie-, Par-
fümerie-, Droguenhandl. u.
Apotheken käuflich. [8933]

**7157] 125 Schod gute
eichene Speichen**
zu Bieröllern geeignet, im Badel
1895/96 gearbeitet, liefert franco
Bahnhof Luchel das Schod für
6 Mark 50 Pfennige.
Gr. Apflichten bei Münster-
walde, im August 1896.
Vollbrechtshausen.

Wer ???
kräftig stolzen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse,
Anleitung gratis u. disoret.
Franko. F. Kiko, Herford.

**Preislisten mit
300 Abbildungen**
verf. fr. gegen 20 Pf. (Brief-
marken) Chirurg. Gummi-
waren- und Bandagen-
Fabrik von Müller & Co.,
Berlin S., Brunsenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um
Angabe der Zeitung. [8894]

Gummi-Artikel
Nouh. v. Raoul & Cie., Paris,
III. Preisliste grat. u. disoret.
W. Mähler, Leipzig 42.

**Emvehle
Neuen 1896. Salzhering**

**7424] Schönhäusen bei
Wroslchen verkauft
vicia villosa
mit Johannisroggen**
den Zentner zu Mk. 7, saatz-
rechte Mischung.

**Epp-Weizen
zur Saat**
in tadelloser Qualität hat jedes
Quantum abzugeben [6897]
Dom. Osterwitt
bei Gernitz.

**In Ostaszewo bei Dorn ist
Bettfuser Roggen**
zur Saat in schöner Qualität
zum Preise von Mark 130 pro
Tonne frei Stat. abzug. [7138]

Zur Saat
empfehlen Bettfuser Roggen, der
sich hier als winterfest und sehr
ertragreich an Körnern u. Stroh
ergeigt hat. Dom. Annaberg
bei Melno. Preis für trienre
Saat 140 Mark per Tonne
und 7,50 Mark für einzelne Str.
ab Melno gegen Nachnahme in
Käufers Säden.

Sambor-Roggen
seit einigen 30 Jahren bewährt
durch seine
Winterfestigkeit
und hohen Ertrag bei langem
Stroh. Züchtet und verkauft
zur Saat
Albrecht, Suzemina
bei Stargard.
Gerner verkauft: Schlanstedt,
Roggen, Epp-Weiz., Square-
head-Weizen in schön. Qualit.
Brod u. Preis a. Wunsch. [4666]

Epp-Saatweizen
von vorzüglicher Beschaffenheit,
zu 8 Mark pr. Str. fr. Bahndhof
Pischniz, wird beliebig. Quantum
geliefert. Säden z. Selbstkosten-
preis. Probe auf Wunsch. [7646]
Dom. Rathsdorf,
Kreis Br. Stargard i. Westpr.

**Epp-Weizen, Johanni-
roggen, Böhmischer
Gebirgs-Roggen und
Probsteier Roggen**
zur Saat, empfiehlt Gut Neuen-
burg bei Neuenburg Wpr. [7554]

Probsteier Saatroggen
erste Abfaat, verkauft in Käufers
Säden Dom. Gr. Wolkau, Kr.
Danziger Höhe Nr. Lonne 125 Mk.,
pr. Str. 6,50 Mk. [6924]

7492] Zur Saat
offert Weizlee, Rothkie,
Zymothee, enal. und it.
Nagaras, Luzerne, Schwägel,
Gelbes, silbergranes Buch-
weizen, Stoppelrüben zc.
Alexander Loerke.

**Probsteier u. Pirnaer
Saatroggen**
pr. 7 Mk.
**Vicia villosa
mit Joh. Rogg.**
pr. 7 Mk. 50 Pf.,
in ausnehmend schöner,
schwerer Qualität, ver-
kauft ab Wahn. Stras-
burg in Käufers Säden
Dom. Lovszewo per
Brost Westpr. [7530]

Bettfuser Saatroggen
hier i. Osten völlig akklimatisirt,
140 Mk. pr. T., 7,50 Mk. pr. Str.
Die Originalsaat wurde von der
Deutlich. Landwirtschaftl. Gesellsch.
bereits früher ausgezeichnet und
hervorgehoben u. übertraf nach
4 jährig. Anbauversuch, um 10 %
d. Korn-Ertrages die nächstbesten
Sorten, auch zeichnete sich derselbe
dabei durch höchste Winterfestig-
keit aus. Auf d. diesjährig. Aus-
stellung i. Stuttgart erhielt der
Roggen einen ersten und einen
Siegerpreis. [5364]

**Cimbal-Square-head
Saatweizen**
gleichfalls völlig winterhart und
von großartigem Ertrage, 160 Mk.
pr. T., 8,50 Mk. pr. Str.
Breise verziehen sich loco Lauer
gegen Kasse oder Nachnahme in
Käufers Säden, auf Wunsch Säden
geg. Kostenfrei. Bestellungen
darauf nimmt schon jetzt entgegen
u. bittet reditzeitig aufzugeben,
da Nachfrage groß. Muster später
b. Druck gratis u. franko.

Dom. Birtenau
bei Lauer Westpr.

Viehverkäufe.
7413] Dom. Wietowo bei Br.
Stargard offerirt frumngfähige
Stammthaler
Zuchtbullen
importirt zu fest. Preisen. Fern.
Zohannitroggen mit
vicia villosa
135 Mk. per Tonne. Muster
gegen Einseidung einer Retour-
marke.
Stelle zum Verkauf
ca. 50
Stiere
und Bullen
2-2 1/2 Jahr, zur Saat geeignet,
v. Str. 27 Mark. Weid. unter
Nr. 7064 an den Geselligen erb.

**7440] In Domi-
nium Angerburg
ber Angerburg steh.
7 tragende
Holländer Sterken**
zum Verkauf.

**7585] 5 schwarz-
weiße, vorgeförlte,
frumngfähige
Heerdbuch-
Bullen**
verfäuflich. Gut Neuenburg
bei Neuenburg Westpr.

3 hochtragende Säue
verkauft Folgmann,
7609] Sansfaun b. Montan.

**2 Hampshire-
Böcke**
7502] Wegen Auf-
gabe der Zucht sind
2 1/2 Jahre alt, billig verfäuflich in
Kittau bei Melno Westpr.

**Rambouillet-
Böcke**
frumngfähig, von
schönen Formen,
im Preise von 75-100 Mk., stehen
auf Rathsdorf zum Verkauf.
Wagen zur Abholung bei redit-
zeitiger Anmeldung iteb. Wagen
zur Abholung in Melno. Auf
Wunsch Preislisten gratis und
franko.

Dom. Rathsdorf.
Kreis Br. Stargard i. Westpr.

**7496] Dom. Adam-
kowo bei Bantau hat
40 gut angelegte
Lämmer
abzugeben.**

Post-Verkauf.
6726] Der freihändige
Verkauf von vorzüglich
gebauten und stark ent-
wickelten Dorsdorfer-
Hörn-Vöden (geb. im
Februar 1895) wird zu setz-
mäßigen Tagespreisen fortgesetzt. Auf
vorherige Anmeldung iteb. Wagen
zur Abholung in Melno. Auf
Wunsch Preislisten gratis und
franko.

**Annaberg bei Melno, Kreis
Graudenz, im August 1896.**
Andros.

**Postverkauf frei-
händ. z. fest. Br. u.
100 Mk. aufsteig.
Rambouillet-
Böcke, schwerste,
fleischwüchsig. Ver-
kauf in Wandladen, 1/2 Meile
von Gerdaun, Stat. der Thorn-
Anstaberger Bahn. Fahrverl.
auf W. Bahnh. Verb. Totendörfer.**

**Dom. Limbsee
bei Freystadt Wpr.**
verkauft einen sehr
schön. 5 Mon. alten
Eber
d. groß. früh. weiß. Masse. [7570]

**Meißner Eber-
und Saiferkel**
zur Zucht, verfäuflich in Knapp-
hüdt bei Culmee. [5426]

**Sprungfähige und
flügere
Eber**
der gr. Vorkhüre-Rasse, sowie
Sauen von 3 Monate ab, offer.
zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
v. Vartenstein.

Ein Hühnerhund
im 5. Felde, flottes Sacher,
hufenrein, ist weil übersätlig
für den Preis von 60 Mark
zu verkaufen. [7524]
Leschendorf, Wachs muth
bei Riesenburg.

**7622] Braunen, glatthaarigen
deutsch. Hühnerhund** im 3. Felde, hat billig (45 Mk.)
abzugeben
Sennig, Agl. Förster,
Charlottental bei Czerst.

**7197] Mein Grundst., in welchem...
ein flottes Kolonial-, Destil-
lations- und Eisenwaren-
Geschäft verbunden mit Destilla-
tion betrieben wird u. zu welchem
ein schöner Garten mit Kegel-
bahn gehört, will ich anderer Un-
ternehmungen weg. verkaufen. An-
zahlung nach Uebereinkunft.
E. A. Bukowski,
Lautenburg Wpr.**

Für ältere Braumeister. 6865] E. ob. Brauerei mit...
Ansch., sehr bequem einger., m. gut.
fest. Kuchnd. Krankeinh.,
Kellern, z. ist wegen Krankh. d. Bes.
billig zu verkaufen. Miethe
deckt fast die Zinsen. Zur Ueber-
nahme find ca. 20000 Mk. exord.
Weil. unt. K. 189 an G. L. Daus &
Co., Königsberg in Fr.

Vorzügl. Brodstelle! Meine recht flott gehende und...
mit bestem Erfolg betriebene
Bräunbierbrauerei
mit alter fester Kundschaft und
ca. 4000 Tonnen jährlichem Um-
satz, die der jetzige Pächter seit
sechs Jahren inne hat, bestmögliche
ich unter gütigen Bedingungen
zu verkaufen oder vom 13. Mai
1897 ab anderweitig zu verpachten.
Reflexanten ertheilt gern näh.
Auskunft
Jacob Silberstein,
Brauerbesitzer,
Altenstein.

**Wachstüchreparatur-
werkstatt resp. Fabrik** flottes Betrieb, wünsche bald zu...
verkaufen. Zur Uebernahme ca.
12000 Mk. erford. Weidg.
werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 7527 d. d. Geislingen erbet.

Ziegeleiverkauf. 7601] Meine, im besten Gange...
beizühliche, hiesigst gelegene
Ziegelei, nebst ca. 220 Morg.
Weizen- und Rübenboden,
ist von sofort unter gütigen
Bedingungen zu verkaufen.
L. Köhnig, Klein Wiermb,
Post- u. Bahnh. Gernitz Westpr.

**Ein kleines
Grundstück** 1 1/2 Morg. Land, ist Unst. halb. z.
verk. Graudenz, Kullmerstr. 27.
[7608] E. neues Haus u. Stall,
dicht a. d. Chaussee, m. 10 Morg.
Lehmland, z. Ziegelei geeignet, in
guter Lage, unter gütigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Linde W.,
Vorschof-Roggenhanen.

Ein mass. Haus mit einem Morgen best. Garten-
land in Garzsee, dicht an
der Stadt, an der Hauptstr.,
sehr passend für Rentiers oder
Handwerker, billig, mit ca. 1600
bis 2000 Mk. Anzahlung zu
kaufen durch [7672]
E. Andros, Graudenz.

Ein Grundst., von der An siedelungskommission, 80
Morgen groß, durchweg Weizen-
boden mit neuen massiven Geb.,
voller Ernte, lebend, und todtem
Inventar, ist preisw. zu verkauf.
Evangel. Käufer können näh. Er-
kundig. einziehen bei G. Kette,
Samplawa d. Weizenburg Wp.

Ein Hühnerhund im 5. Felde, flottes Sacher,
hufenrein, ist weil übersätlig
für den Preis von 60 Mark
zu verkaufen. [7524]
Leschendorf, Wachs muth
bei Riesenburg.

**7622] Braunen, glatthaarigen
deutsch. Hühnerhund** im 3. Felde, hat billig (45 Mk.)
abzugeben
Sennig, Agl. Förster,
Charlottental bei Czerst.

Wind- oder Wassermühle wird v. l. Ort zu pacht. ges. Weid.
unt. Nr. 7211 an d. Gesell. erb.
[7588] Ein Defonon
der selbst sich selbst und schon bereits
8 Jahre in ein. Dts. Käse kost
und bewirksamkeit, wünscht zum
1. Januar 1897 ein Abl. Geschäft
zu übernehmen. Weid. verb. unt.
W. J. 2035 postl. Thorn erbeten.

7672] Ein Grundst., von der An siedelungskommission, 80
Morgen groß, durchweg Weizen-
boden mit neuen massiven Geb.,
voller Ernte, lebend, und todtem
Inventar, ist preisw. zu verkauf.
Evangel. Käufer können näh. Er-
kundig. einziehen bei G. Kette,
Samplawa d. Weizenburg Wp.

Erleidet
und bei
Inserion
für alle
Berantwo
Brieff
Zu
gewöhn
Kaufe
von
trenten
Markt
für alle
Wenn